

BBBIOTECH

Jahresbericht 2009

Der Performance verpflichtet

Fünf gute Gründe

- Wachstumsmarkt dank innovativer Medikamente mit hohem Margenpotenzial
- Attraktive Bewertungen, hohe M&A-Aktivität durch auslaufende Patente von Pharma-Unternehmen
- BB BIOTECH – Pionier in der Verwaltung von Biotechnologie-Portfolios seit 16 Jahren
- Verwaltung durch ausgewiesene Fachspezialisten aus den Bereichen Biochemie, Mikrobiologie und Ökonomie
- Überdurchschnittlicher Leistungsausweis – nachhaltige Outperformance gegenüber den Vergleichsindices

Ihre Anlageopportunität

Viele schwere Krankheiten wie etwa Hepatitis C oder verschiedene Krebsarten sind heute noch nicht oder nur ungenügend behandelbar. Fortschritte dürften in vielen Therapiegebieten erzielt werden. Insbesondere innovative Biotech-Produkte, die direkt am Krankheitsprozess ansetzen und diesen hemmen beziehungsweise zu stoppen versuchen, versprechen erfolgreiche neue Behandlungsmethoden. Dies im Gegensatz zu traditionellen chemisch hergestellten Medikamenten, bei denen eher die Bekämpfung der Symptome im Vordergrund steht. Wir rechnen über die nächsten Jahre mit weiteren markanten Fortschritten in wichtigen Gebieten wie Hepatitis C, Alzheimer, Krebs oder Diabetes. Daneben sehen sich Pharmaschergewichte aufgrund von Patentverlusten gezwungen, ihre Produktpipeline über Akquisitionen zu füllen. Innovationen sowie eine Beschleunigung des M&A-Prozesses machen aus der Biotechnologie einen attraktiven Wachstumssektor für Investoren.

Unsere Investment-Kompetenz

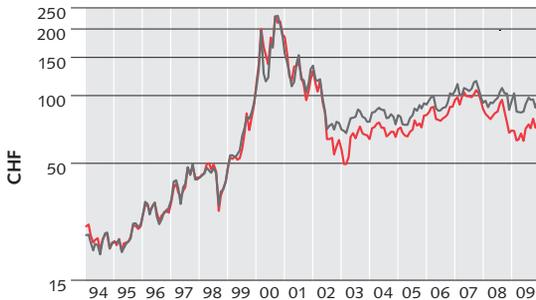
Erfolgreiches Investieren im Biotech-Sektor erfordert eine Kombination aus wissenschaftlicher, medizinischer und finanzwirtschaftlicher Expertise. Insbesondere die Entwicklungsphase eines neuen Produktes birgt hohe Risiken, die von Laien kaum abgeschätzt werden können. Die eigenen Erkenntnisse stets zu hinterfragen, Wissenslücken permanent zu schliessen und neue Entwicklungen genau zu verfolgen, ist dabei eine zentrale Herausforderung. BB BIOTECH und die von ihr seit der Gründung 1993 mandatierte Bellevue Asset Management Gruppe gehören mit über 16 Jahren Erfahrung in der Verwaltung von Biotech-Portfolios zu den Marktführern in Europa. Die mit dem Management des Portfolios betrauten Investment-Spezialisten sind Experten in Bereichen wie Biochemie, Molekularbiologie, Physik, Ökonomie oder Medizin und werden in ihrer täglichen Arbeit durch einen renommierten Verwaltungsrat unterstützt.

BB BIOTECH – erste Adresse für Biotech-Investitionen

In diesem herausfordernden, jedoch mit einer Vielzahl von Opportunitäten ausgestatteten Umfeld, konzentriert sich BB BIOTECH auf Beteiligungen an börsennotierten, wachstumsstarken und profitablen Biotech-Unternehmen. Die Mehrzahl der Beteiligungen verfügen bereits über erfolgreich am Markt eingeführte Produkte oder über viel versprechende Produkte in der Phase III. Gleichzeitig investiert BB BIOTECH auch in kleinere Biotech-Unternehmen und stellt diesen durch finanzielle Beteiligung das notwendige Kapital zur Umsetzung ihrer Forschungsprojekte bereit.

Partizipieren Sie mit einer Investition in BB BIOTECH an der Entwicklung dieses attraktiven Sektors!

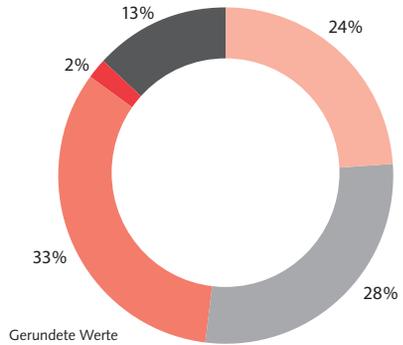
KURSENTWICKLUNG SEIT GRÜNDUNG



■ BB BIOTECH ■ BB BIOTECH Innerer Wert

Quelle: Datastream, 31.12.2009

PORTFOLIO NACH SEKTOREN PER 31.12.2009



- Gerundete Werte
- Onkologie
 - Kardiovaskuläre Krankheiten
 - Infektionskrankheiten
 - Autoimmunkrankheiten
 - Varia

PERFORMANCE (dividendenadjustiert)

Per 31.12.2009	1Y	3Y	5Y	15.11.1993
Schweiz	+14.9%	-13%	+24%	+276%
Deutschland	+13.9%	-6%	+29%	N.A.
Italien	+17.4%	-7%	+26%	N.A.

MEHRJAHRESVERGLEICH BB BIOTECH

	2009	2008	2007	2006	2005
Börsenkapitalisierung am Ende des Jahres (in CHF Mio.)	1 396.9	1 392.2	1 924.9	2 241.8	2 068.9
Innerer Wert am Ende des Jahres (in CHF Mio.)	1 516.2	1 504.8	1 767.2	2 252.9	2 279.9
Anzahl Aktien (in Mio. Stück)	18.2	20.3	22.5	23.9	25.7
Handelsvolumen (in CHF Mio. p.a.)	797.0	1 640.4	3 326.8	1 972.2	1 919.6
Gewinn/(Verlust) (in CHF Mio.)	36.6	45.4	(265.4)	297.4	318.0
Schlusskurse am Ende des Jahres in CHF	76.65	68.75	85.55	93.80	80.50
Schlusskurse (D) am Ende des Jahres in EUR	50.78	45.88	51.35	57.73	51.64
Schlusskurse (I) am Ende des Jahres in EUR	50.30	44.19	51.71	57.64	51.58
Kursperformance (inkl. Dividende)	14.9%	(18.7%)	(6.8%)	19.1%	19.5%
Höchst-/Tiefst-Aktienkurs in CHF	78.00/56.65	94.00/59.80	107.00/83.85	93.80/71.20	82.35/64.70
Höchst-/Tiefst-Aktienkurs in EUR	51.90/38.40	58.80/38.06	64.19/50.31	58.00/45.71	53.00/41.51
Prämie/(Discount) (Jahresdurchschnitt)	(22.8%)	(14.2%)	(7.5%)	(10.3%)	(12.7%)
Dividende in CHF (*Antrag)	3.70*	1.80	0.90	2.00	1.80
Investitionsgrad (Quartalswerte)	96.9%	110.3%	116.0%	110.8%	98.8%
Total Expense Ratio (TER) p.a.	0.75%	0.83%	1.61%	0.71%	0.64%
- davon erfolgsabhängige Entschädigung	0.00%	0.00%	0.85%	0.00%	0.00%

Aktionärsbrief	2–3
Industrieausblick	4–5
Verwaltungsrat	6–7
Management Team	8–11
Investmentstrategie	12
Portfolio	13
Sektor- und Unternehmensprofile	14–29
Konsolidierte Jahresrechnung	30–33
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	34–51
Bericht der Revisionsstelle	52–53
Jahresrechnung BB BIOTECH AG	54–55
Anhang zur Jahresrechnung BB BIOTECH AG	56–68
Bericht der Revisionsstelle	59–60
Corporate Governance	61–63
Aktionärsinformationen	64

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre



Thomas Szucs, David Baltimore, Clive Meanwell

Im Geschäftsjahr 2009 erhöhte sich der Aktienkurs von BB BIOTECH dividendenbereinigt in CHF um +14.9% (EUR +13.9%) und steht somit in Einklang mit der starken Performance des NASDAQ BIOTECH Index (NBI) und den breiten Marktindizes. Zum Jahresende notierte die Aktie bei CHF 76.65 bzw. EUR 50.76. Auch der Innere Wert (NAV) konnte im Berichtsjahr um 5.8% zulegen (in USD, inkl. Dividende). Im Jahresverlauf wurden Massnahmen zur Reduzierung des Discounts zwischen Aktienkurs und Innerem Wert ergriffen. Am 6. Juli 2009 genehmigten die Aktionäre der BB BIOTECH AG ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von maximal 10% über die nächsten drei Jahre. In der Folge reduzierte sich der Discount per Jahresende gegenüber dem Vorjahr von 25.4% auf 17.0% (in CHF). Seit der Gründung 1993 hat BB BIOTECH den NAV um insgesamt 543.5% (in USD, inkl. Dividende) gesteigert und damit die Performance des NBI von 316.1% und weiterer Benchmarks deutlich übertroffen. In Übereinstimmung mit der 2004 eingeführten Dividendenpolitik schlägt der Verwaltungsrat von BB BIOTECH an der Generalversammlung 2010 die Auszahlung einer Dividende von CHF 3.70 vor.

Die Kernbeteiligungen von BB BIOTECH erzielten im Berichtsjahr sowohl bezüglich klinischer Resultate als auch in Bezug auf deren kommerziellen Erfolg deutliche Fortschritte. Mit einem Kursanstieg von 41% schnitt Vertex im 2009 am besten ab. Das Unternehmen legte für Telaprevir weitere aussagekräftige Studienergebnisse vor und stützt damit unsere Ansicht, dass sich Telaprevir zukünftig als Standardtherapie zur Behandlung von Hepatitis-C-Patienten entwickeln dürfte.

Die Übernahme des Genentech-Minderheitsanteils durch Roche im März 2009 gilt als historisches Ereignis innerhalb des Biotech-Sektors. Einmal mehr wird dadurch die Bedeutung des Biotech-Sektors als Innovationsmotor und dessen Attraktivität für Pharmaunternehmen deutlich unterstrichen.

Actelion verzeichnete für ihr Schlüsselmedikament Tracleer zur PAH-Behandlung kontinuierliches, kräftiges Umsatzwachstum. Das Unternehmen meldete darüber hinaus positive Ergebnisse des ersten Phase-III-Programms mit Almorexant, das als erstes Präparat seiner Klasse zur Behandlung der primären Insomnie (Schlaflosigkeit) eingesetzt werden könnte. Der Start weiterer Phase-III-Studien in den USA ist für 2010 vorgesehen.

Die von Celgene veröffentlichten positiven klinischen Daten bescheinigen dessen Vorzeigeprodukt Revlimid einen signifikanten medizinischen Nutzen für Patienten mit unbehandeltem multiplem Myelom (Blutkrebs), dies unabhängig davon, ob für die Behandlung eine Stammzellentransplantation in Frage kommt oder nicht. Diese Ergebnisse sprechen für einen verstärkten Einsatz Revlimids zur Erst- und Langzeitbehandlung von multiplem Myelom.

BB BIOTECH erweiterte ihr Portfolio im 2009 um sechs neue Positionen: Novo Nordisk, Micromet, Amgen, Genzyme, Clinuvel und Probiodrug. Novo Nordisk, ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Diabetes, überzeugte erneut durch starkes Umsatzwachstum und bedeutende Erfolge bei der Entwicklung seiner Produktpipeline. Micromet beeindruckt durch ihre innovative Technologie-Plattform zur Generierung bispezifischer Antikörper sowie ihr führendes klinisches Programm, das positive klinische Daten bei der Lymphombehandlung erbrachte. Probiodrug ist eine Gesellschaft in privater Hand, die unser Interesse geweckt hat und durch ihren wegweisenden wissenschaftlichen Ansatz und neue zielgerichtete Therapien zur Alzheimer-Behandlung überzeugt. Unsere Position in Biogen Idec haben wir 2009 reduziert, gleichzeitig bauten wir unsere Positionen in Incyte, Arena und Zymogenetics weiter aus. Unsere Beteiligungen an Rigel und The Medicines Company haben wir veräussert. Dank unserer frühzeitigen Private Equity-Investition in The Medicines Company konnte auf dieser Beteiligung ein signifikanter Gewinn erzielt werden.

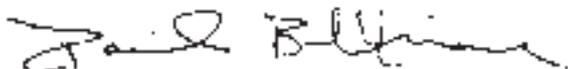
Für 2010 erwarten wir die Finalisierung der US-Gesundheitsreform, welche derweil aufgrund der neuen Sitzverhältnisse im Senat ins Stocken geraten ist. Durch die diskutierte Ausweitung der Krankenversicherung auf bisher nicht versicherte US-Amerikaner sollte die Nachfrage nach neuen Medikamenten und Dienstleistungen von Biotech-Unternehmen weiter zunehmen. Obwohl der Kostendruck den Erfolg der Arzneimittel beeinträchtigen wird, ist das Ausmass aus unserer Sicht limitiert. Für neue, innovative Medikamente, die sich von bestehenden Mitteln absetzen (z.B. durch höhere Sicherheit und bessere Wirkung), dürften weiterhin angemessene Preise erzielt werden. Wir sind überzeugt, dass der Biotech-Sektor dank seiner Innovationsstärke auch in Zukunft weitere Blockbuster-Produkte hervorbringen wird. Unsere positive Einschätzung für den Biotech-Sektor über die kommenden Jahre basiert auf dieser Kombination aus neuartigen Produkten und anhaltend starkem Umsatz- und Gewinnwachstum.

Für Ihr Vertrauen im Geschäftsjahr 2009 danken wir Ihnen.

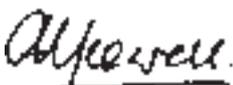
Der Verwaltungsrat der BB BIOTECH AG



Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident



Prof. Dr. David Baltimore



Dr. Clive Meanwell

Die Biotech-Branche zeichnet sich seit jeher durch ihre starke Innovationskraft verbunden mit einer ungebrochen hohen Wachstumsdynamik aus. Was vor ungefähr 30 Jahren im Kleinen begann, hat sich zu einer grossen Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Biotechnologie wandelt die Entdeckungen ihrer Forschungsaktivitäten, wie z.B. die Entschlüsselung des menschlichen Genoms, in therapeutische Lösungen um, die Linderung und Hoffnung für viele ernsthaft erkrankte Menschen versprechen.

Biotech-Unternehmen wie Actelion oder Gilead haben Medikamente entwickelt, welche die bis anhin folgenschweren oder sogar tödlich verlaufenden Krankheiten therapierbar machen oder zumindest für viele Patienten stabile Zustände erzielen. Dazu hat beispielsweise Gilead mit der Entwicklung ihres einmal täglich zu verabreichenden HIV-Medikaments Atripla beigetragen. Für die meisten betroffenen Patienten wurde HIV dadurch zu einer fortlaufenden Behandlung mit einer äusserst limitierten, täglichen medizinischen Belastung. Actelion ist tonangebend bei der Entwicklung von Medikamenten zur Behandlung von pulmonaler arterieller Hypertonie (Bluthochdruck in den Lungengefässen), einer seltenen Erkrankung, die bis 2001 innerhalb weniger Jahre nach ihrem Ausbruch zum Tod führte. Dank Actelions innovativer Produkte, insbesondere des Blockbusters Tracleer, kann mittlerweile bei vielen Patienten bereits im Frühstadium der Erkrankung ein stabiler Krankheitsverlauf gesichert werden, der ihnen die Fortführung ihres Alltags ohne grössere Einschränkungen ermöglicht. Auch Celgenes wirksames und gut dosierbares Therapeutikum Revlimid erlaubt vielen Patienten mit hämatologischem Krebs, eine effektive Behandlung mit einer höheren Lebensqualität zu vereinbaren. In den kommenden Jahren wird mit der Lancierung von weiteren neuartigen Medikamenten gerechnet, die entscheidende Verbesserungen der Behandlungsweisen mit sich bringen werden. Im Gegensatz zu früher sind Biotechnologie-Unternehmen heutzutage in der Lage, die Eigentumsrechte an ihren Pipeline-Projekten zu sichern. Dadurch erzielen sie eine wesentlich höhere finanzielle Wertschöpfung, als dies bei sogenannten Auslizenzierungen der Fall wäre.

Die Biotech-Branche hat in der Entwicklung von wirksamen Medikamenten mit klarem Patientennutzen deutliche Fortschritte erzielt, was den jeweiligen Unternehmen Wachstum und finanziellen Erfolg beschert. Die produktorientierten Biotech-Firmen haben mittlerweile ein Netzwerk aufgebaut, das ihnen die erforderliche finanzielle, juristische und servicespezifische Infrastruktur bietet. Dazu gehört auch BB BIOTECH, die jungen, viel versprechenden Biotech-Unternehmen die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt, um ihre Entwicklungsprogramme in Eigenregie entwickeln und vermarkten zu können. Die sonst bereits in einem frühen Entwicklungsstadium notwendigen, aber finanziell unattraktiven Lizenzvereinbarungen mit grösseren Unternehmen können damit vermieden werden. Im vergangenen Jahr wurden Firmen wie Zymogenetics, Micromet, NicOx und Probiodrug unterstützt und ihnen dadurch die eigenständige und schnelle Entwicklung ihrer Produktkandidaten ermöglicht. Bei erfolgreicher Markteinführung der Produkte auf globaler Ebene profitieren neben den Biotech-Unternehmen auch BB BIOTECH und deren Aktionäre vom kommerziellen Erfolg der neuen Arzneimittel. BB BIOTECH ist weiterhin bestrebt, viel versprechende private als auch börsenkotierte Biotech-Unternehmen mit Kapital zu unterstützen, damit diese ihr ganzes Potenzial ausschöpfen können.

Für die Zukunft ist mit deutlichen Fortschritten in den meisten wichtigen Therapiegebieten zu rechnen. Medizinische Erfolge sind insbesondere bei Infektionskrankheiten wie Hepatitis C und schwer behandelbaren bakteriellen Infektionen zu erwarten. In beiden Therapiebereichen ist BB BIOTECH durch die Beteiligungen an Vertex Pharmaceuticals und Optimer Pharmaceuticals präsent. Mit der bereits für 2011 erwarteten Markteinführung von Telaprevir rückt eine der wichtigsten Produktlancierungen in greifbare Nähe. Die enormen Investitionen in den vergangenen Jahren dürften sich dann für Vertex Pharmaceuticals und deren Aktionäre auszahlen. Es ist davon auszugehen, dass die Markteinführung Telaprevirs zu einem Paradigmenwechsel in der Behandlung von Hepatitis C führt, d.h. kürzere Behandlungsdauer und erheblich höhere Heilungsraten. Ausserdem sind weitere Fortschritte bei der Krebstherapie zu erwarten, so z.B. bei der Entwicklung von Incytes JAK-1/2-Inhibitor bei Myelofibrose und Micromets Blinatumomab zur Behandlung akuter lymphatischer Leukämie.

Die moderne Biotechnologie wird wesentlich bessere Behandlungsmethoden für weit verbreitete Krankheiten wie Hepatitis C und onkologische Erkrankungen ermöglichen, deren medizinischer Bedarf noch ungedeckt ist. Die Attraktivität dieser neuen Arzneimittel besteht in ihrer hohen Selektivität. Moderne Medikamente lassen sich dank des aus der Grundlagenforschung erlangten Wissens so konzipieren, dass sie in der Lage sind, die Ursachen einer Krankheit zu behandeln, anstatt nur die Symptome zu beseitigen. Damit wird die Wirksamkeit der Medikamente bei gleichzeitiger Reduzierung der Nebenwirkungen gesteigert. Wir werden somit Zeuge der Entstehung personalisierter Medizin. Mit Hilfe von genetischen Testverfahren und Biomarkern lässt sich feststellen, welche Patienten auf bestimmte zielgerichtete Therapien ansprechen und welche nicht. In den kommenden Jahren wird sich ein Grossteil der neu lancierten und innovativen Medikamente im Besitz der Biotech-Unternehmen befinden.

Es ist mit einer weiteren Branchenkonsolidierung zu rechnen. Viele junge Unternehmen ohne überzeugendes Geschäftsmodell werden Schwierigkeiten bei der Sicherung der Finanzierung haben. Zahlreiche Unternehmen, unabhängig von ihrem Entwicklungsstadium, könnten von grossen Unternehmen übernommen werden, in den meisten Fällen von Pharmakonzernen, die dringend Nachschub für ihre Entwicklungspipeline benötigen.

Obwohl die Umsetzung der ursprünglich geplanten US-Gesundheitsreform derzeit ungewiss ist, wird der Kostendruck auf Arzneimittelpreise seitens der Regierungen und Krankenversicherer anhalten und vermutlich sogar zunehmen. Darunter leiden dürfte das weltweite Umsatzwachstum von Pharmazeutika. Da viele Blockbuster der Pharmaindustrie ihren Patentschutz verlieren, wird es diese Lücke erlauben, neue Produkte zu lancieren, ohne dass es zu einem Anstieg der globalen Gesundheitskosten kommt. BB BIOTECH ist überzeugt, dass auch zukünftig Innovationen honoriert werden, die über eine verbesserte Wirkung verfügen oder aber die Lebensqualität von Patienten merklich verbessern. Biotechnologische Produkte werden daher nach wie vor hohe Wachstumsraten und erfreuliche Margen erzielen.

Prof. Dr. Thomas Szucs

Prof. Dr. Thomas Szucs ist neben seiner Tätigkeit als Verwaltungsratspräsident der BB BIOTECH AG Direktor des Instituts für Pharmazeutische Medizin der Universität Basel sowie des European Centre of Pharmaceutical Medicine. Zuvor war er Leiter der Gesundheitsökonomie am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, Chief Medical Officer der Hirslanden Holding sowie Leiter der Abteilung Medizinische Ökonomie des Universitätsspitals Zürich. Prof. Dr. Szucs studierte Medizin an der Universität Basel, absolvierte seinen MBA an der Universität St. Gallen und graduierte an der Harvard University (Master of Public Health). Er ist Facharzt FMH für Prävention und Gesundheitswesen sowie für Pharmazeutische Medizin. Ausserdem ist Prof. Dr. Szucs Verwaltungsratspräsident von BioXell SpA, Okairos AG sowie designierter Verwaltungsratspräsident der Helsana Gruppe.

Prof. Dr. David Baltimore

Prof. Dr. David Baltimore ist Mitglied des Verwaltungsrats der BB BIOTECH AG sowie Amgen Inc. Er ist seit 1997 als Präsident und Professor am California Institute of Technology tätig. Dieselben Funktionen hatte er vier Jahre lang an der Rockefeller Universität, New York, inne. Davor dozierte er an diversen Instituten, nachdem er am Swarthmore College der Rockefeller Universität, New York, und am Massachusetts Institute of Technology promovierte. Prof. Dr. Baltimore hat diverse Auszeichnungen erhalten, wobei der Nobelpreis 1975 in Medizin wohl den Höhepunkt darstellt.

Dr. Clive Meanwell

Dr. Clive Meanwell ist Mitglied des Verwaltungsrats der BB BIOTECH AG und von Endo Pharmaceuticals sowie Verwaltungsratspräsident von The Medicines Company, die er 1996 gründete und der er als CEO vorstand. Von 1995 bis 1996 war er Gründungspartner und Managing Director von MPM Capital L.P., einem der grössten Investoren weltweit in Life Sciences. Zuvor hatte er verschiedene Positionen bei Hoffmann-La Roche in Basel sowie Palo Alto USA inne. Zu seinen Verantwortlichkeiten gehörten die Leitung der Produktentwicklung sowie die Lancierung von Neupogen in Zusammenarbeit mit Amgen. Darüber hinaus zeichnete Dr. Clive Meanwell für die weltweiten regulatorischen Angelegenheiten des Konzerns verantwortlich. Dr. Clive Meanwell doktorierte (MD/PhD) an der University of Birmingham UK, wo er ebenfalls in Onkologie dozierte.

Bild v. l. n. r.: David Baltimore, Clive Meanwell, Thomas Szucs





Seit der Gründung der BB BIOTECH AG im Jahr 1993 ist die Bellevue Asset Management Gruppe mit der Verwaltung des Portfolios betraut. Eine hohe Spezialisierung, kombiniert mit der Fähigkeit, nachweisbar Mehrwert in der aktiven Vermögensverwaltung zu schaffen, zeichnet die Bellevue Asset Management Gruppe aus. Mit insgesamt 14 Investment-Spezialisten und verwalteten Vermögen im Umfang von CHF 2.2 Milliarden gehört die hoch spezialisierte Asset Management Boutique zu den Marktführern in Europa für Investitionen in den Wachstumssektor Healthcare im Allgemeinen und Biotech im Speziellen.

Unter der Leitung von Elhan Kosar und Dr. Daniel Koller kümmert sich ein Team von ausgewiesenen Biotech-Spezialisten mit erfolgreichem Track Record um die Investitionen in die attraktivsten Biotech-Unternehmen. Das akademische Know-how, die langjährige Erfahrung und Zusammenarbeit sowie das Interesse an allen Fragen der Medizin, der Biochemie und der Ökonomie führen zu einem anregenden interdisziplinären Gedankenaustausch innerhalb des Teams, mit dem Verwaltungsrat, aber auch mit externen Experten wie Ärzten und Analysten.



Elhan Kosar

Elhan Kosar

Elhan Kosar, Co-Head, gehört seit 2004 dem Management Team an. Sie befasst sich im Speziellen mit den Bereichen Onkologie und Autoimmunkrankheiten. Bevor sie zum Team gestossen ist, war sie im Investment Research respektive Portfolio Management bei Cantrade Private Bank und Lombard Odier tätig. Sie besitzt einen MBA der University of Southern California sowie einen BA der University of Bogazici in Istanbul.

Dr. Daniel Koller

Dr. Daniel Koller, Co-Head, trat 2004 dem Team bei. Sein Spezialgebiet umfasst Herz-Kreislauf-Krankheiten. Vor seinem Eintritt war er während vier Jahren in der Finanzindustrie tätig, zuerst in der Funktion als Aktienanalyst bei UBS Warburg, danach als Private Equity-Investor bei equity4life. Dr. Daniel Koller studierte Biochemie an der ETH Zürich und doktorierte im Bereich Biotechnologie.



Dr. Daniel Koller



Stefan Müller



Felicia Flanigan



Jan Bootsma



Nathalie Isidora-Kwidama



Dallas Webb

Stefan Müller

Stefan Müller arbeitet seit 2007 als Biotech-Investment-spezialist. Innerhalb des Teams deckt Stefan Müller den Bereich Diabetes ab. Er hat an der ETH in Zürich mit Fachrichtung Biochemie studiert. Zuvor hatte er bei Novartis Basel eine Lehre als Biologielaborant absolviert und war zusätzlich ein Jahr in der Biotechnologie-Entwicklungsabteilung von Novartis tätig.

Felicia Flanigan

Felicia Flanigan gilt als Expertin für Infektionskrankheiten sowie Onkologie und verstärkt das Team seit 2004. Davor war sie als Research-Analystin bei Adams, Harkness & Hill sowie bei SG Cowen im Bereich Healthcare tätig. Felicia Flanigan verfügt über einen MBA der Suffolk University, Boston, und einen BA in Kommunikation des Boston College.

Dallas Webb

Das Spezialgebiet von Dallas Webb sind Infektionskrankheiten. Ein Gebiet, das er im Auftrag des Teams seit 2006 abdeckt. Zuvor war er bei Sterling Financial Investment Group und Stanford Group tätig. Seine erste Herausforderung als Biotech-Analyst fand er bei Adams, Harkness & Hill. Er besitzt einen MBA der Texas Christian University of Fort Worth und einen BA in Mikrobiotechnologie und Zoologie der Louisiana State University.

Jan Bootsma

Jan Bootsma ist seit über 15 Jahren im Investment Management tätig und gehört seit 1995 dem Team an. Sein Fokus im Rahmen des Managements von Beteiligungsgesellschaften liegt auf dem US- sowie dem europäischen Markt. Jan Bootsma verfügt über einen Abschluss in Wirtschaft der HEAO Zwolle, Niederlande.

Nathalie Isidora-Kwidama

Nathalie Isidora-Kwidama arbeitet seit fast 15 Jahren im Investment Management. 2007 ist sie zum Team gestossen und kümmert sich seither um die Belange der Beteiligungsgesellschaft.

Eric Bernhardt

Eric Bernhardt kann auf mehr als 24 Jahre Erfahrung im Biotech-Bereich zurückblicken. Bevor er 2009 als Leiter Healthcare zu Bellevue Asset Management gestossen ist, war er bei Julius Bär sowie bei Clariden Leu tätig, wo er erfolgreich Fonds in den Bereichen Healthcare, Biotechnologie und Generika verwaltete. Eric Bernhardt schloss sein Studium als Forstingenieur an der ETH Zürich ab und ist CFA-Absolvent.



Eric Bernhardt

BB BIOTECH hat das Ziel, mit langfristigem Investmenthorizont eine durchschnittliche Rendite von 15% pro Jahr zu erwirtschaften und damit eine deutlich bessere Performance als die relevanten Indizes zu erzielen.

BB BIOTECH beteiligt sich weltweit an Firmen im Wachstumsmarkt innovativer Arzneimittel und Diagnostika, basierend auf moderner Biotechnologie, wobei mindestens 90% des Beteiligungswerts börsennotierte Gesellschaften betreffen.

Es ist der Anspruch, das Geschäft unserer Beteiligungen im Detail zu verstehen, d.h. neben den rein finanziellen Kenngrössen auch das jeweilige Wettbewerbsumfeld, die Innovationspipeline, das Patentportfolio und die Endkundenperzeption der Produkte und Dienstleistungen zu kennen, um nur einige wichtige Aspekte zu nennen.

Das Zielportfolio von BB BIOTECH besteht in der Regel aus 20 bis 30 Beteiligungen, von denen maximal fünf Beteiligungen einen Anteil von jeweils über 10% am Eigenkapital aufweisen sollten und die grösste Beteiligung 25% nicht überschreiten sollte. Es wird dabei bewusst keine Portfoliostruktur von statistischer Relevanz gewählt, da Wert auf die Tiefe des Sektor- und Firmenverständnisses gelegt und der persönliche Zugang zum Management der Beteiligungsfirmen gesucht wird.

Im Prozess der Selektion der Beteiligungen stützt sich BB BIOTECH auf die langjährige Erfahrung ihrer Verwaltungsräte sowie auf die Fundamentalanalyse des erfahrenen Managementteams der Bellevue Asset Management Gruppe, unter Nutzung eines Netzwerks von Ärzten und Spezialisten für die jeweiligen Sektoren. Dabei wird ein detailliertes Finanzmodell jeder Beteiligung erstellt, das in überzeugender Weise das Potenzial zur Wertverdopplung in einem Zeitraum von vier Jahren darstellen muss. Dieses Potenzial der Wertverdopplung basiert auf Innovationskraft, neuen Produkten für schwerwiegende Krankheiten und hervorragendem Management.

Vor einer positiven Investmententscheidung wird ein intensiver Kontakt mit dem Management aufgebaut, da nach unserer Überzeugung nur mit einer starken Managementleistung eine herausragende Performance erzielt werden kann. Nach Aufnahme in das Portfolio von BB BIOTECH wird der intensive persönliche Kontakt mit den Führungsgremien der Beteiligungen gepflegt und ausgebaut.

Diese engmaschige Beobachtung der Portfoliogesellschaften ermöglicht BB BIOTECH die rechtzeitige Nutzung aller strategischen Optionen, wie etwa eine frühzeitige Veräusserung einer Beteiligung bei Eintritt einer signifikanten Verschlechterung der fundamentalen Situation.

Wertschriftenpositionen per 31. Dezember 2009

Gesellschaft	Anzahl Wert-schriften	Veränderung seit 31.12.2008	Währung	Kurs	Kurswert in Mio. CHF	In % der Wert-schriften	In % des Eigenkapitals	In % der Gesellschaft
Actelion	7 500 000	(1 077 664)	CHF	55.20	414.0	28.3%	27.3%	6.0%
Celgene	4 364 439	–	USD	55.68	251.6	17.2%	16.6%	0.9%
Gilead	5 614 768	(388 850)	USD	43.27	251.5	17.2%	16.6%	0.6%
Vertex Pharmaceuticals	4 809 108	(190 892)	USD	42.85	213.4	14.6%	14.1%	2.5%
<hr/>								
Novo Nordisk	920 506	920 506	DKK	332.00	60.9	4.2%	4.0%	0.2%
Zymogenetics	6 000 000	2 000 000	USD	6.39	39.7	2.7%	2.6%	8.7%
Amgen	500 000	500 000	USD	56.57	29.3	2.0%	1.9%	<0.1%
Roche Holding GS	150 000	–	CHF	175.80	26.4	1.8%	1.7%	<0.1%
Incyte	2 686 866	1 739 700	USD	9.11	25.3	1.7%	1.7%	2.3%
Genzyme	406 600	406 600	USD	49.01	20.6	1.4%	1.4%	0.2%
Micromet	2 983 725	2 983 725	USD	6.66	20.6	1.4%	1.4%	4.3%
Arena Pharmaceuticals	5 431 980	2 092 550	USD	3.55	20.0	1.4%	1.3%	5.9%
Biogen Idec	250 000	(1 461 200)	USD	53.50	13.8	0.9%	0.9%	0.1%
Basilea Pharmaceutica	200 000	13 863	CHF	64.45	12.9	0.9%	0.9%	2.1%
Affymetrix	2 000 000	–	USD	5.84	12.1	0.8%	0.8%	2.8%
Optimer Pharmaceuticals	883 549	(143 990)	USD	11.27	10.3	0.7%	0.7%	2.7%
Elan	1 500 000	–	USD	6.52	10.1	0.7%	0.7%	0.3%
NicOx	1 000 000	–	EUR	5.83	8.6	0.6%	0.6%	1.4%
Epigenomics	945 000	–	EUR	3.52	4.9	0.3%	0.3%	3.2%
BioXell	487 194	–	CHF	7.65	3.7	0.3%	0.2%	9.1%
Keryx Biopharmaceuticals	701 811	(237 500)	USD	2.50	1.8	0.1%	0.1%	1.3%
Clinuvel	1 296 006	1 296 006	AUD	0.27	0.3	<0.1%	<0.1%	0.4%
ProbiDrug ¹⁾	1 858 736	1 858 736	EUR	2.69	7.4	0.5%	0.5%	
3% Convertible Bond Deutsche Bank London -18.05.2012 ²⁾	3 525 730	3 525 730	CHF	75.38	2.7	0.2%	0.2%	
Total					1 462.0	99.9%	96.4%	
<hr/>								
Derivative Instrumente								
SWAP-Agreement auf eigene Aktien	1	–	CHF		1.3	0.1%	0.1%	
Basilea Put-Optionen (short)	(50 000)	(50 000)	CHF	8.00	(0.4)	<(0.1%)	<(0.1%)	
<hr/>								
Total Wertschriften					1 463.0	100.0%	96.5%	
Flüssige Mittel (netto)					44.4		2.9%	
Übrige Aktiven					13.0		0.9%	
Diverse Verpflichtungen					(4.2)		(0.3%)	
<hr/>								
Total					1 516.2		100.0%	
BB BIOTECH Namenaktien ³⁾	1 811 159	(2 111 258)			137.8			9.9%
Total					1 654.0			

1) Nicht börsennotierte Gesellschaft

2) Wandelbar in Namenaktien BB BIOTECH AG

3) Entspricht der Summe aller in der Schweiz, Deutschland und Italien gehaltenen Aktien inkl. der 2. Handelslinie.

Wechselkurse per 31.12.2009:

USD / CHF: 1.03535

EUR / CHF: 1.48295

AUD / CHF: 0.93145

DKK / CHF: 19.92950



Sektor – Pulmonale arterielle Hypertonie

Die pulmonale arterielle Hypertonie (PAH) ist ein Anstieg des Blutdrucks in den Lungengefässen, also den Lungenarterien, -venen oder -kapillaren, der zu Kurzatmigkeit, Schwindel, Ohnmacht und weiteren Symptomen führen kann, die sich durch Kraftanstrengungen zusätzlich verschlimmern. Eine pulmonale arterielle Hypertonie kann sich zu einer schweren Erkrankung mit einer markanten Verminderung der körperlichen Belastbarkeit entwickeln, die zu rechtsseitigem Herzversagen führen kann. Die Zahl der PAH-Patienten wird in den USA auf 75 000 bis 100 000 geschätzt und dürfte sich in Europa in einer ähnlichen Grössenordnung bewegen. Die Anzahl diagnostizierter und behandelter Patienten ist jedoch aufgrund der schwierigen Diagnose noch immer deutlich niedriger.

PAH-Patienten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium hatten in der Vergangenheit eine sehr schlechte Prognose mit einer Überlebensrate nach drei Jahren von etwa 50%. Heute ermöglichen moderne Medikamente klinischen Studien zufolge eine Überlebensrate nach zwei Jahren von über 90% und sprechen für die Wirksamkeit moderner Präparate. In vielen Fällen sind die heutigen Medikamente sogar in der Lage, den Krankheitsverlauf zu stoppen und die klinischen Symptome zu verbessern.

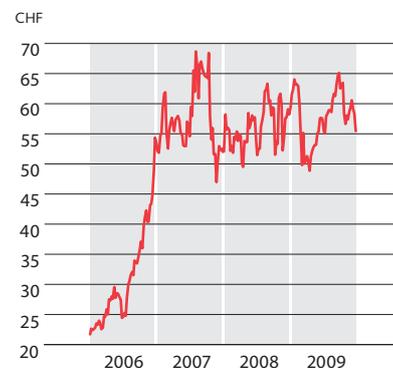
Dank der vermehrten Bemühungen um eine frühere Diagnose sowie der wirksameren Arzneimittel und Arzneimittelkombinationen hat sich die Diagnose dieser Krankheit erheblich verbessert. Seit der Markteinführung des ersten in Tablettenform verabreichbaren PAH-Medikaments vor sieben Jahren ist dieser Markt von wenigen hundert Patienten auf ca. 60 000 Patienten angewachsen.

Investmentkommentar – Actelion

Actelion konzentriert sich auf die Entwicklung und Vermarktung von Arzneimitteln zur Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen. Das Kernprodukt Tracleer, der erste orale Endothelin-Rezeptor-Antagonist, wurde 2002 für die Behandlung von pulmonaler arterieller Hypertonie (PAH) in den USA und Europa zugelassen. Bessere Diagnosen, höhere Überlebensraten und die erfolgreiche Erschliessung neuer Märkte bilden die Grundlage für steigende Umsätze. Aufgrund der klinischen Daten erwarten wir, dass Tracleer das Mittel der ersten Wahl in der PAH-Therapie bleiben und auch in Zukunft Umsatzwachstum generieren wird, wenn auch in einem etwas langsameren Tempo. Actelions Entwicklungspipeline verzeichnete 2009 erhebliche Fortschritte. Zwei grosse Phase-III-Studienergebnisse dürften 2010 vorgelegt werden. BUILD-3, eine Phase-III-Studie zu Tracleer für die Behandlung idiopathischer pulmonaler Fibrose, wird Anfang 2010 präsentiert. Sollten die Daten positiv ausfallen, dürfte Tracleers derzeitiges Umsatzpotenzial merklich steigen. Ausserdem werden die Daten von CONCIOUS-2 erwartet, einer Phase-III-Studie für Clazosentan, einen intravenösen Endothelin-Rezeptor-Antagonisten zur Behandlung von Subarachnoidalblutungen, für die ein grosser ungedeckter medizinischer Bedarf besteht. Zu den klinischen Daten mehrerer Phase-II-Programme, die möglicherweise 2010 veröffentlicht werden, zählen Studien zu einem neuartigen oralen Prostanoid-Rezeptor-Antagonisten für die PAH-Behandlung und zu einem CRTH2-Rezeptor-Antagonisten zur Therapie von Allergien. Ein weiteres in der Entwicklungsphase II befindliches Schlüsselprogramm ist ein selektiver S1P1-Rezeptor-Agonist zur Behandlung von MS und diversen anderen Entzündungserkrankungen. Die erste Phase-III-Studie für Almorexant erreichte den primären Endpunkt bei der Behandlung von Patienten mit primärer Insomnie. Aufgrund der Beobachtungen von gewissen Nebenwirkungen wird das wahre Potenzial von Almorexant somit erst nach weiteren Langzeitstudien ersichtlich sein. Das Unternehmen verfügt über eine umfassende Pipeline mit Produkten in der frühen Entwicklungsphase und ist finanziell gut aufgestellt, um in Zukunft Produktakquisitionen in Erwägung zu ziehen.

KURZKOMMENTAR

- Die Zahl der PAH-Patienten weltweit dürfte sich in einer Bandbreite von 150 000 bis 200 000 Personen bewegen
- Gegenwärtig werden schätzungsweise rund 60 000 Patienten mit wirksamen und sicheren Medikamenten behandelt
- Der Markt dürfte aufgrund wirksamer Therapien und besserer Diagnose weiter wachsen



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: CHF 7.1 Mrd.

Umsatz 2009: CHF 1.8 Mrd.

EBIT-Marge 2009: 19%

Reingewinn 2009: CHF 311 Mio.

Quelle Kursdiagramm: Datastream



Sektor – Hämatologie

Das multiple Myelom (eine progressive hämatologische Erkrankung oder «Blutkrankheit») ist eine Krebserkrankung der Plasmazellen, die als wichtiger Bestandteil des Immunsystems der Produktion von Antikörpern dienen. Diese Antikörper wehren Infektionen und Krankheiten ab. Die Krankheit ist durch eine übermässige Zahl von abnormen Plasmazellen im Knochenmark und eine Überproduktion intakter monoklonaler Antikörper gekennzeichnet. Zu den häufigsten klinischen Manifestationen des multiplen Myeloms zählen die Hypercalcämie (erhöhter Kalziumspiegel im Blut), Anämie (verminderte Anzahl roter Blutkörperchen), Nierenschäden, erhöhte Anfälligkeit für bakterielle Infekte sowie eine gestörte Produktion von normalen Antikörpern. Weltweit leben ungefähr 100 000 Menschen mit dieser Krankheit und pro Jahr werden schätzungsweise 50 000 neue Fälle diagnostiziert.

Die Wahl der Ersttherapie hängt davon ab, ob der Patient noch gesund genug ist, sich einer hoch dosierten Chemotherapie mit anschliessender Stammzellentransplantation zu unterziehen. Patienten, die nicht für eine Transplantation in Frage kamen, wurden bisher gewöhnlich mit Melphalan und Prednison behandelt. Für Transplantationskandidaten gehört die Verabreichung von Thalomid (hergestellt von Celgene) und Dexamethason zur Standardbehandlung.

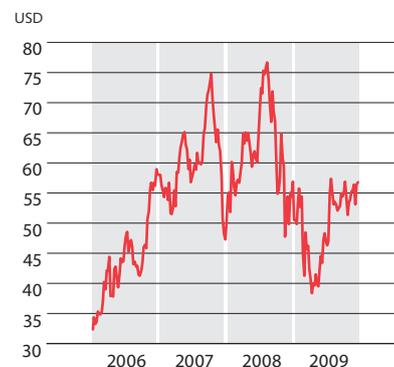
In den vergangenen drei Jahren wurden auf diesem Gebiet durch die Lancierung neuer Wirkstoffe, wie z. B. Takedas Velcade und Celgenes Revlimid, enorme Fortschritte erzielt, die zu einer Erhöhung der Ansprech- und Überlebensraten bei gleichzeitiger Verringerung der Nebenwirkungen geführt haben.

Investmentkommentar – Celgene

Celgene ist auf die Entwicklung und Vermarktung neuer Wirkstoffe zur Behandlung von Krebs und Entzündungskrankheiten spezialisiert. Thalomid, das erste Produkt, das Celgene auf den Markt brachte, wurde im Mai 2006 zur Anwendung beim multiplen Myelom (MM) zugelassen. Die US-Zulassung für Revlimid, eine Weiterentwicklung von Thalomid mit verbesserter Wirkung und weniger Nebenwirkungen, erfolgte im Dezember 2005 für eine Untergruppe von Patienten mit dem myelodysplastischen Syndrom (MDS), die eine 5q-Chromosom-Anomalie aufweisen. Resultate einer weiteren Studie zeigten, dass Revlimid bei einer breiteren Gruppe von Low- und Intermediate-Risk-MDS-Patienten wirkt. Das Mittel wurde in dieser Population zudem zulassungsüberschreitend eingesetzt (Off-Label-Anwendung). Im Juni 2006 erhielt Revlimid die Zulassung für Patienten mit einem rezidivierenden oder refraktären multiplen Myelom. Gegen Ende 2007 und 2009 stellte das Unternehmen aussagekräftige klinische Daten vor, die Revlimid eine hervorragende Wirksamkeit auch bei transplantations- und nichttransplantationsfähigen Patienten mit neu diagnostiziertem multiplen Myelom bescheinigen, wodurch sich die Marktchancen von Revlimid zusätzlich verbessern dürften. Die Indikationen MDS und MM erschliessen Revlimid ein Marktpotenzial von über USD 3 Mrd. Auch Studien zu sonstigen hämatologischen Malignomen, zum Beispiel bei der Behandlung der chronischen Lymphozytenleukämie und von Nicht-Hodgkin-Lymphomen, bestätigen Revlimids Potenzial. 2009 wurden deshalb Zulassungsstudien initiiert, die eine Zusatzanwendung Revlimids für diese wichtigen Indikationen ermöglichen könnten. Mit der Übernahme von Pharmion im Jahr 2007 hat Celgene die Rechte an Vidaza erworben. Das Medikament zeigt beeindruckende Wirksamkeit und dürfte unseres Erachtens das führende Medikament für die Indikation «high risk MDS» werden. Weitere Thalomid-Analogika sind derzeit in Entwicklung und könnten für die Behandlung verschiedener maligner und entzündlicher Erkrankungen eingesetzt werden. Das Unternehmen erhält zusätzlich von Novartis Lizenzgebühren auf die Umsätze von Ritalin und Focalin (ADHD – Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung).

KURZKOMMENTAR

- Multiples Myelom ist eine Krebserkrankung der Plasmazellen
- Weltweit leben rund 100 000 Menschen mit dieser Krankheit
- Enorme medizinische Fortschritte erhöhen Ansprech- und Überlebensraten



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 25.6 Mrd.

Umsatz 2009: USD 2.7 Mrd.

EBIT-Marge 2009: 31%

Reingewinn 2009: USD 777 Mio.

Quelle Kursdiagramm: Datastream



Sektor – Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten wie HIV, Hepatitis B oder Hepatitis C sind weit verbreitete und lebensbedrohende Erkrankungen. Infektionen werden gewöhnlich als ansteckende Krankheiten eingestuft, da sie Krankheiten von einer Person oder Spezies auf eine andere übertragen können. Dank moderner Medikamente können viele Betroffene gerettet oder deren Lebenserwartung signifikant erhöht werden. Trotzdem haben noch immer viele Patienten keinen Zugang zu diesen Arzneimitteln.

Derzeit laufen zahlreiche Programme, um die Diagnoserate zu erhöhen und den Zugang zu modernen Therapien zu verbessern. Doch selbst in den USA erhalten heute nur rund 50 bis 60% von schätzungsweise 1 bis 1.2 Mio. HIV-Patienten eine antivirale Therapie. Gegenwärtig laufen zahlreiche Initiativen, um die Diagnoserate zu erhöhen und den Zugang zu modernen Therapien zu verbessern. Zusätzlich zu neuen Test-Initiativen, welche die Zahl der diagnostizierten HIV-Fälle steigern sollen, ist mit einer signifikanten Erhöhung der Behandlungseffizienz über die nächsten Jahre zu rechnen. Letzteres ist auf die erst kürzlich geänderten Richtlinien in den USA und Europa zurückzuführen, wonach die Behandlung in einem früheren Krankheitsstadium einsetzen soll.

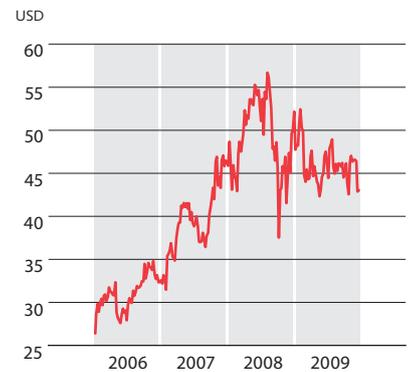
Heute sind etwa 3 bis 6% der Weltbevölkerung mit Hepatitis B infiziert. In den USA werden Schätzungen zufolge jedoch lediglich 5% der Hepatitis-B-Infizierten mit einer oralen Antivirus-Therapie behandelt. Etwa 170 Mio. Menschen leiden weltweit an einer Hepatitis-C-Erkrankung, davon etwa 4 Mio. in den USA. Allein in den USA sterben jährlich etwa 10 000 bis 20 000 Menschen an Hepatitis C. Bakterielle Infektionserkrankungen sind immer noch eine grosse Herausforderung für die Medizin, da sich weiterhin Resistenzen gegen vorhandene Antibiotika entwickeln.

Investmentkommentar – Gilead

Gilead entwickelt Wirkstoffe für die Behandlung von Infektionskrankheiten wie HIV, Hepatitis B, Hepatitis C und Influenza sowie von Lungenerkrankungen wie der pulmonalen arteriellen Hypertonie (PAH) und der zystischen Fibrose. Der Nukleotid-Reverse-Transkriptase-Hemmer Viread, das erste, seit dem Jahr 2001 vermarktete Produkt des Unternehmens, zählt heute zu den tragenden Säulen bei der Behandlung von HIV-Infektionen. 2004 lancierte das Unternehmen Truvada, das inzwischen zum wichtigsten Therapeutikum für die meisten HIV-Patienten geworden ist. Im Juli 2006 brachte Gilead Atripla auf den Markt, eine einmal täglich einzunehmende Tablette, die die beiden Arzneimittel Truvada (Gilead) und Sustiva (Bristol-Myers) kombiniert. In den USA hat sich Atripla rasch als Medikament der Wahl bei neu diagnostizierten HIV-Patienten durchgesetzt. Die Markteinführung von Atripla in Europa wird fortgeführt. Das Medikament wurde 2009 in allen grossen europäischen Ländern lanciert. Darüber hinaus könnten sich Gileads Integraseinhibitor, der sich derzeit in Phase-III-Versuchen befindet, und das Festdosis-Regime, das aus Gileads Truvada und Tibotec's NNRTI TMC-278 besteht und gegenwärtig Phase-III-Versuche durchläuft, zu weiteren Alternativen im Kampf gegen HIV entwickeln. Mit der Einführung von Hepsera hat sich Gilead als wichtiger Player in der Behandlung von Hepatitis B etabliert. Die Lancierung von Viread für diese Indikation im Jahre 2008 dürfte Gileads Position auf diesem Therapiegebiet weiter stärken. Ausserdem erhält das Unternehmen vom Kooperationspartner Roche Lizenzgebühren für das Grippemedikament Tamiflu. Darüber hinaus begann Gilead im Juni 2007 mit der Vermarktung von Letairis, einem Medikament zur Behandlung von PAH, das mit Actelions Tracleer konkurriert. Auch die Markteinführung des neuen Antibiotikums Cayston für die Behandlung von zystischer Fibrose könnte 2010 in den USA und Europa erfolgen.

KURZKOMMENTAR

- HIV, Hepatitis B und Hepatitis C sind klassische Infektionskrankheiten
- 3 bis 6% der Weltbevölkerung sind mit Hepatitis B infiziert
- Mit Hepatitis C sind weltweit 170 Mio. Patienten infiziert



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 38.9 Mrd.

Umsatz 2009: USD 7.0 Mrd.

EBIT-Marge 2009: 52%

Reingewinn 2009: USD 2.6 Mrd.

Quelle Kursdiagramm: Datastream



Sektor – Hepatitis C

Etwa 170 Mio. Menschen leiden weltweit an einer Hepatitis-C-Erkrankung, davon etwa 4 Mio. in den USA. Allein in den USA sterben jährlich etwa 10 000 bis 20 000 Menschen an Hepatitis C. Menschen, die mit dem Hepatitis-C-Virus infiziert sind, können in vielen Fällen jahrzehntelang mit der Infektion leben, ohne unter ernsthaften Symptomen zu leiden. In den meisten Fällen bricht die Krankheit aber irgendwann mit schwerwiegenden Symptomen wie Leberkrebs oder Leberzirrhose aus. Da die meisten Hepatitis-C-Infektionen in der westlichen Welt zwischen 1960 und 1990 erfolgten, bevor wirksame Diagnose- und Präventionsmethoden zur Verfügung standen, ist davon auszugehen, dass sich diese Sterblichkeitsrate in Zukunft noch erhöhen wird.

Derzeitiger Behandlungsstandard ist eine 48-Wochen-Kombinationstherapie aus PEG-Interferon (Roches Pegasys und Schering-Ploughs PEG-Intron) und Ribavirin. Diese Behandlung ist für den Patienten belastend, da sie wöchentliche Injektionen umfasst und die PEG-Interferone grippeartige Symptome und andere Nebenwirkungen hervorrufen. Ausserdem wird bei lediglich 40 bis 50% der Patienten, die die Therapie durchstehen, ein nachhaltiger Behandlungserfolg erzielt. Für die Patienten, bei denen die Interferon-Ribavirin-Therapie nicht wirkt, bleibt nur die Lebertransplantation als letzte Therapiemöglichkeit.

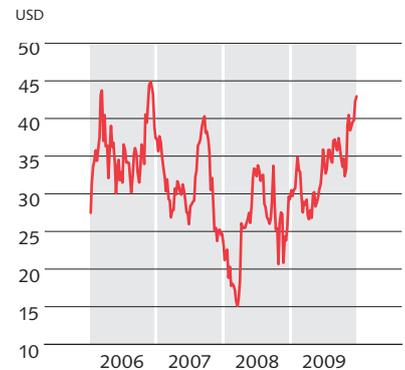
Neue in der Entwicklungsphase befindliche antivirale Mittel werden als Tabletten verabreicht und sind in der Lage, die Heilungsrate deutlich zu verbessern, wobei die Dauer der Kombinationstherapie (PEG-Interferon/Ribavirin) halbiert werden kann. Dies bedeutet für die Behandlung der Krankheit einen enormen Fortschritt.

Investmentkommentar – Vertex Pharmaceuticals

Vertex ist auf die Erforschung und Entwicklung niedermolekularer Wirkstoffe gegen Krankheiten wie Hepatitis C, Mukoviszidose, Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen spezialisiert. Das Unternehmen möchte in den USA die Entwicklungs- und Vermarktungsrechte für Produktkandidaten bei Hepatitis C und Mukoviszidose behalten. Bei Produktkandidaten gegen andere Krankheiten soll mit Partnern zusammengearbeitet werden. Wichtigstes Produkt ist Telaprevir, ein Protease-Hemmer gegen Hepatitis C. Die Daten von zwei umfangreichen Phase-II-Studien, PROVE-1 und PROVE-2, zeigten nach einer zwölfwöchigen Tripletherapie und einer zwölfwöchigen Standardtherapie eine SVR-Rate (Sustained Viral Response) von 61 bzw. 69%. Mit der gegenwärtigen Standardtherapie lassen sich dagegen SVR-Raten von nur rund 40 bis 50% erzielen. Die angekündigte Verkürzung der Therapie, in Kombination mit der höheren Heilungschance, lässt viele Hepatitis-C-Patienten auf die Markteinführung von Telaprevir hoffen. Ausserdem fielen die Studienergebnisse für Telaprevir bei Patienten, bei denen die verfügbare Standardtherapie erfolglos blieb, äusserst viel versprechend aus und bieten dieser grossen Patientengruppe mit ungedecktem medizinischem Bedarf eine Hoffnung auf Heilung. Derzeit werden umfangreiche Phase-III-Studien mit behandlungsnaiven und therapierefraktären Hepatitis-C-Patienten durchgeführt. Wir rechnen für 2010 mit positiven Resultaten, die 2011 zur Markteinführung von Telaprevir in den USA und in Europa führen sollten. Aufgrund des grossen Bedarfs wird von einer ausserordentlich erfolgreichen Vermarktung des Medikaments ausgegangen. Trotz der zahlreichen Konkurrenzprodukte in der Entwicklungsphase stützen die 2009 vorgelegten Daten unsere Überzeugung, dass Telaprevirs Wirksamkeitsprofil nur schwer zu schlagen ist. Darüber hinaus verfügt Vertex dank der Übernahme von ViroChem im abgelaufenen Geschäftsjahr über ein höchst potentes Medikament einer anderen Wirkstoffklasse, das das Unternehmen in der Hoffnung auf eine weitere Verbesserung des HCV-Behandlungsparadigmas mit Telaprevir kombinieren will.

KURZKOMMENTAR

- Hauptursache für akute und chronische Lebererkrankung
- Keine Impfung möglich
- Häufig Ko-Infektion mit HIV-Erkrankung



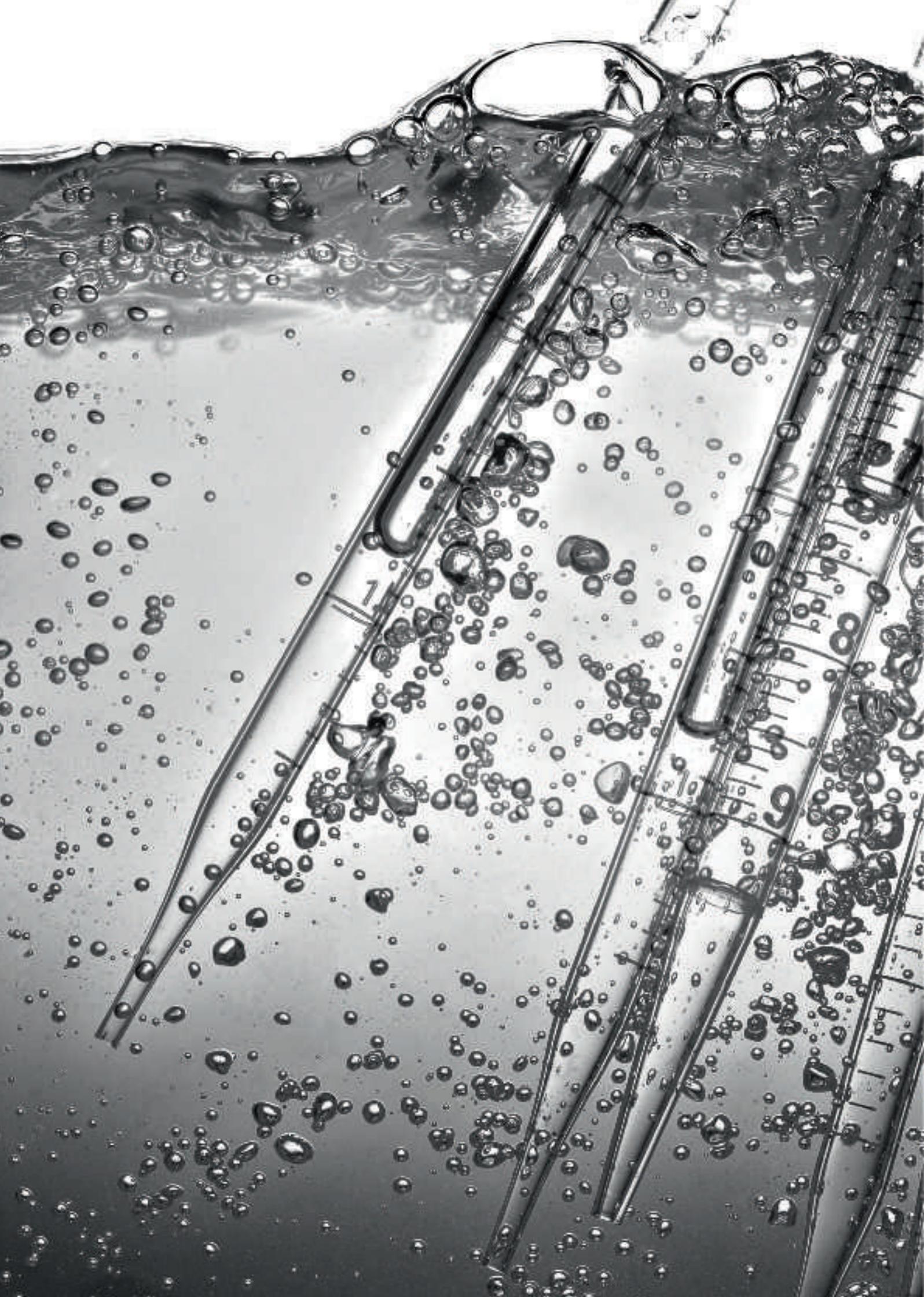
FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.2009: USD 7.8 Mrd.

Umsatz 2009: USD 0.1 Mrd.

Reinverlust 2009: USD 0.6 Mrd.

Quelle Kursdiagramm: Datastream



Sektor – Diabetes

Diabetes ist die gebräuchliche Bezeichnung für metabolische Störungen, die dazu führen, dass der Körper kein Insulin mehr produziert oder körpereigenes Insulin nicht effektiv eingesetzt werden kann, was wiederum zu einem erhöhten Blutzuckerspiegel führt. Die häufigsten Formen der Diabetes sind Typ-1- und Typ-2-Diabetes. In beiden Fällen sind die Betroffenen kaum oder nicht in der Lage, den Zucker aus der Blutbahn an die Zellen weiterzugeben, wo er zur Gewinnung von Energie verbrannt wird.

Typ-1-Diabetes entsteht, wenn im Rahmen einer Autoimmunreaktion Antikörper gebildet werden, die bestimmte Zellen in der Bauchspeicheldrüse zerstören, die anschliessend kein bzw. nicht mehr ausreichend Insulin produzieren können. Typ-1-Diabetes ist eine chronische Erkrankung, die durch die Injektion von Insulin behandelt wird.

Typ-2-Diabetiker können häufig noch eigenes Insulin in der Bauchspeicheldrüse produzieren, aber die Zellen, die das Hormon aufnehmen sollten, reagieren zunehmend unempfindlicher auf das Insulin. Viele Typ-2-Diabetiker kontrollieren ihren Blutzuckerspiegel einfach durch gesunde Ernährung und regelmässige körperliche Aktivität. Bei übergewichtigen Typ-2-Diabetikern helfen zumeist Gewichtsverlust, eine gesunde Diät und Sport. Mit fortschreitender Krankheit sind einige Diabetiker auf orale Diabetesmedikamente oder Insulininjektionen angewiesen.

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind weltweit mehr als 175 Mio. Menschen von Diabetes betroffen. Davon sind 90% Typ-2-Diabetiker und 10% Typ-1-Diabetiker. Die Zahl der Diabetiker dürfte in Zukunft jährlich um etwa 3 bis 5% ansteigen, was vor allem auf einen veränderten Lebensstil in den Schwellenländern zurückzuführen ist.

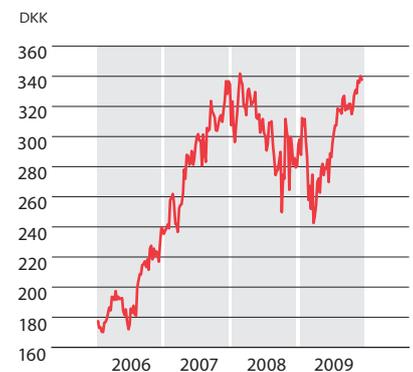
Investmentkommentar – Novo Nordisk

Novo Nordisk konzentriert ihre Forschung auf drei Hauptbereiche: Diabetes, Hämostase und Wachstumshormone. Das Unternehmen ist weltweiter Marktführer bei der Herstellung von Insulin und Insulin-Analoga mit einem weltweiten Marktanteil von etwa 50%. Victoza, ein einmal täglich angewendetes GLP-1-Analogum, wurde in Europa 2009 zugelassen. Weitere Neuigkeiten zum Status quo seiner US-Zulassung werden bis spätestens Februar 2010 erwartet. In der wissenschaftlichen Zeitschrift «Obesity» wurden die Daten der 52-wöchigen Phase-II-Studie zu Liraglutide veröffentlicht, die zeigt, dass Liraglutide in der höchsten Dosis zu einem placebobereinigten Gewichtsverlust von etwa 7% führt. Darüber hinaus hat Novo Nordisk ihren Phase-II-Versuch mit dem einmal wöchentlich zu verabreichenden GLP-1-Analogum Semiglutide abgeschlossen. Mit den Phase-III-Studien dürfte kurz nach der möglichen US-Zulassung von Liraglutide begonnen werden. Phase-III-Versuche mit den neuen und innovativen Insulinen SIBA und SIAC sind bereits angelaufen.

Weitere wichtige Produkte des Unternehmens sind NovoSeven (es enthält den rekombinanten Blutgerinnungsfaktor VII) zur Behandlung der Hemmkörper-Hämophilie und hGH bei Wachstumshormonmangel.

KURZKOMMENTAR

- Die Verbreitung von Diabetes soll in den nächsten Jahren infolge demografischer Veränderungen und des Lebensstilwandels zunehmen
- Mit der Lancierung seiner neuen Insuline SIBA und SIAC wird Novo Nordisk ihre Marktführerschaft voraussichtlich ausbauen



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: DKK 205.8 Mrd.

Umsatz 2009: DKK 51.1 Mrd.

EBIT-Marge 2009: 29%

Reingewinn 2009: DKK 10.8 Mrd.

Quelle Kursdiagramm: Datastream

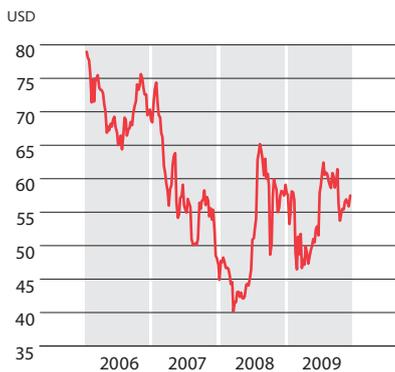


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 441 Mio.

Umsatz 2009: USD 137 Mio.

Reinverlust 2009: USD 43 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 57 Mrd.

Umsatz 2009: USD 15 Mrd.

Reingewinn 2009: USD 5 Mrd.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: CHF 152 Mrd.

Umsatz 2009: CHF 49.0 Mrd.

Reingewinn 2009: CHF 7.7 Mrd.

Zymogenetics

Die Kernkompetenz von Zymogenetics liegt in der Identifizierung und Entwicklung von Protein-basierten Medikamenten. Das am weitesten fortgeschrittene Produkt des Unternehmens, Recothrom, ist ein rekombinantes Human-Thrombin für die postoperative Blutstillung. Im Januar 2008 erhielt Zymogenetics für Recothrom in den USA die Zulassung. Recothrom wurde in den USA bisher in Zusammenarbeit mit Bayer vermarktet. Diese Vereinbarung wurde jedoch kürzlich geändert. Die gemeinsame Vermarktung endete im Dezember 2009. Bayer war es Ende 2009 nicht gelungen, die Zulassung der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) zu erhalten. Zymogenetics hat anschliessend fast sämtliche weltweiten Rechte an Recothrom zurückerhalten. Die Vermarktung des Arzneimittels hat sich aufgrund des Wettbewerbs- und Preisdrucks bei Krankenhausapotheken zunächst schwierig gestaltet. In der zweiten Jahreshälfte 2009 gab es jedoch Anzeichen für eine Absatzbeschleunigung Recothroms. Fortschritte gab es auch für die Entwicklungsprojekte von Zymogenetics zu vermelden, so z.B. für Atacicept zur Behandlung von SLE (systemischer Lupus erythematodes), für IL-21, ein in Phase II befindlicher Wirkstoff zur Behandlung unterschiedlicher Krebsindikationen, und für Interferon-Lambda als Arznei gegen den Hepatitis-C-Erreger, das gemeinsam mit Bristol-Myers Squibb entwickelt und mittlerweile im Rahmen einer gross angelegten Phase-II-Studie getestet wird.

Amgen

Amgen ist ein auf onkologische und inflammatorische Erkrankungen sowie Knochenkrankheiten spezialisiertes Biotechnologie-Unternehmen und gilt als Branchenindikator. Seit Anfang 2007 stehen die Umsatzzahlen für Amgens Flaggschiff-Anämieprodukte bei renalen und onkologischen Erkrankungen unter Druck, nachdem zahlreiche medizinische Publikationen ihnen bei höherer Dosierung (Aranesp und Epogen) Sicherheitsrisiken attestiert hatten. Infolgedessen erlitt die Aktie von Amgen einen signifikanten Kursverlust. Das Unternehmen hat für sein wichtigstes Pipelineprodukt Denosumab positive Daten aus mehreren grossen Studien präsentiert, in denen Denosumab als Mittel gegen krebsbedingte Osteoporose und Knochenmetastasen getestet wurde (d.h. Überlegenheit gegenüber Zometa als Standardtherapie bei Brustkrebs). Erhält Denosumab die Zulassung, kann es als wichtiger Umsatzträger einen Grossteil der oben erwähnten Umsatzausfälle kompensieren. Wir rechnen im laufenden Jahr mit erfreulichen Daten weiterer Krebsstudien, welche die amerikanische FDA (Food and Drug Administration) und EMA zur Zulassung Denosumabs als Osteoporose-Medikament veranlassen dürften. Amgen ist zur Vermarktung Denosumabs in Europa eine Partnerschaft mit GSK eingegangen. In den USA übernimmt Amgen die alleinige Vermarktung Denosumabs und behält alle Rechte für Onkologie-Indikationen.

Roche

Seit mehr als 100 Jahren zählt Roche zu den führenden Pharmaunternehmen und ist in den beiden Geschäftsbereichen Pharma und Diagnostika tätig. Roche hat ihre feindliche Übernahme der restlichen Genentech-Aktien (44%) zum Preis von USD 95 pro Aktie am 26. März 2009 erwartungsgemäss erfolgreich abgeschlossen. Der USD 47 Mrd. schwere Deal gilt als historische Akquisition innerhalb des Biotech-Sektors. Roche hat sich in diesem Jahr stark auf die Integration Genentechs konzentriert. Dabei lag Roche am Herzen, die Innovationskultur Genentechs zu bewahren und eine Abwanderung von Genentech-Mitarbeitern zu verhindern. Die Mitarbeiter des neuen Fusionsriesen arbeiten nun gemeinsam an der Entwicklung einer Vielzahl erfolgversprechender Produktkandidaten. Zugleich gilt ihr langfristiger Fokus weiterhin der personalisierten Medizin mit der Zielvorgabe, effektivere Therapien auf Grundlage genetischer Unterschiede zwischen Patienten und spezifischen Patientenpopulationen zu entwickeln. Wir glauben, dass sich Roche durch ihre Fokussierung auf Innovationen, die Entwicklung von Biologics, ihr begrenztes Patentablaufisiko, ihr höheres F&E-Budget und ihre nachhaltigen Wachstumsaussichten auch weiterhin von ihrer Peergroup im Pharmasektor abheben wird.

Incyte

Im April 2004 wandelte sich Incyte von einer Dienstleistungsgesellschaft, die Pharma- und Biotech-Unternehmen Informationen zu Gensequenzen verfügbar machte, zu einem Unternehmen, das in eigener Regie Medikamente mit dem Schwerpunkt Myelofibrose und anderen hämatologischen Erkrankungen, Krebs und Diabetes entwickelt. Das am weitesten fortgeschrittene Pipeline-Projekt von Incyte ist der orale JAK-2-Inhibitor INCB18424, der sich nach erfolgreichem Abschluss der Phase-II-Studien zur Behandlung von Myelofibrose nun seit 2009 in der Entwicklungsphase III befindet. Ende 2009 legte Incyte viel versprechende Resultate eines Phase-II-Versuchs bei Patienten mit Polyzythämie und essenzieller Thrombozythämie vor. Sollten die Phase-III-Versuche diese guten Ergebnisse bestätigen, rechnen wir mit einem weltweiten Marktpotenzial in Höhe von mehr als USD 1 Mrd. Im November 2009 hat sich Novartis die Lizenzrechte (US-Lizenz ausgenommen) für fast USD 1 Mrd. gesichert. Das Medikament erzielte kürzlich positive Phase-IIa-Resultate bei rheumatoider Arthritis und zeigte ermutigende Ergebnisse als topisches Mittel bei Schuppenflechte. Mit ersten Ergebnissen der laufenden Phase-IIb-Studien für Incytes JAK-2-Inhibitor der zweiten Generation gegen rheumatoide Arthritis wird 2010 gerechnet. Anschliessend dürfte zudem ein Partner für dieses Programm gefunden werden. Auch die Fortschritte bei anderen Wirkstoffen in der frühen Entwicklungsphase halten an, darunter u.a. beim HSD1-Inhibitor INCB13739 für Diabetes und beim Sheddase-Inhibitor INCB7839 zur Brustkrebsbehandlung.

Genzyme

Genzyme ist ein Biotechnologie-Unternehmen, das sich auf seltene Krankheiten (sehr kleine Patientenpopulationen) und Nierenerkrankungen fokussiert. So ist das Unternehmen Marktführer bei der Behandlung der Gaucher-, Fabry- und Pompe-Krankheit, unter denen weltweit jeweils weniger als 10 000 Patienten leiden. 2009 wurde eine von Genzymes Produktionsstätten infolge einer sehr ungewöhnlichen viralen Kontamination vorübergehend geschlossen. Es folgten wiederholte Inspektionen durch die FDA. Die resultierenden Versorgungsgänge dieser Patienten sowie Verzögerungen beim Bau einer zusätzlichen Produktionsstätte hatten zur Folge, dass Ersatzprodukte anderer Wettbewerber zur Sicherstellung der Patientenversorgung früher zugelassen wurden. Die Probleme des Kerngeschäfts führten zu grösseren Kursverlusten. Wir haben unsere Position in Genzyme im Anschluss an diese Rückschläge aufgebaut, in der Überzeugung, dass die Produktionsprobleme gelöst werden und Genzyme den Grossteil der betroffenen Patienten wieder als Käufer ihrer Produkte zurückgewinnt. Infolgedessen hat das Unternehmen erstklassige Fachleute mit weltweiter Erfahrung zur Produktions- und Qualitätssicherung eingestellt. Ausserdem hat Genzyme zwecks Überwachung und Unterstützung bei der «Schadensanierung» eines der führenden Beratungsunternehmen engagiert.

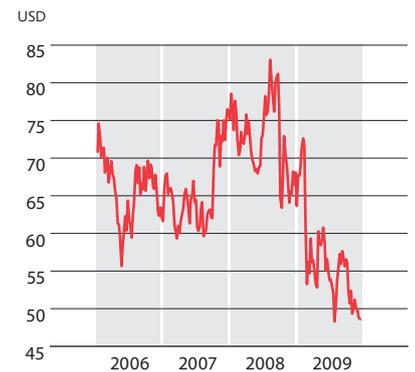
Micromet

Micromet ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das neuartige, patentgeschützte Antikörper für die Behandlung von Krebs, krankhaften Entzündungsreaktionen und Autoimmunkrankheiten entwickelt. 2006 fusionierten die CancerVax Corporation und das damalige Privatunternehmen Micromet. Micromets führende Produktkandidaten basieren auf der BiTE®-Antikörper-Plattform (bispezifischer Antikörper). Die BiTE®-Antikörper sind in der Lage, das zytotoxische Potenzial von T-Zellen zu aktivieren, um Krebszellen zu zerstören. Neben seinem BiTE®-Programm entwickelt Micromet mit Partnern IgG- und IgM-Antikörper in der klinischen oder präklinischen Entwicklungsphase. Micromets Leitprodukt Blinatumumab ist ein einkettiger CD19-spezifischer BiTE®-Antikörper. Das Unternehmen hat für Blinatumumab viel versprechende Phase-II-Ergebnisse zur Behandlung akuter lymphatischer Leukämie (ALL) und verheissungsvolle Phase-I-Resultate als Wirkstoff beim Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) präsentiert. Wir gehen davon aus, dass mehrere Phase-II- bzw. Phase-III-Studien zur Behandlung von NHL und ALL initiiert werden.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 1.1 Mrd.
 Umsatz 2009: USD 9 Mio.
 Reinverlust 2009: USD 212 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 13 Mrd.
 Umsatz 2009: USD 4.5 Mrd.
 Reingewinn 2009: USD 422 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 456 Mio.
 Umsatz 2009*: USD 40 Mio.
 Reinverlust 2009*: USD 41 Mio.

*Schätzungen

Quelle Kursdiagramme: Datastream

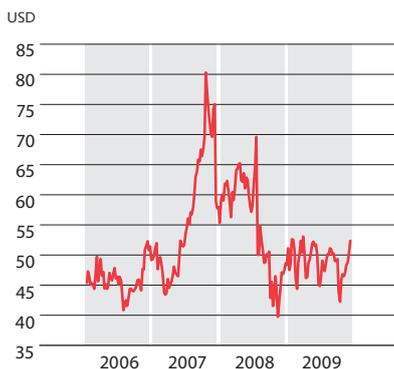


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 317 Mio.

Umsatz 2009*: USD 10 Mio.

Reinverlust 2009*: USD 148 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 15.4 Mrd.

Umsatz 2009: USD 4.4 Mrd.

Reingewinn 2009: USD 1.0 Mrd.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: CHF 618 Mio.

Umsatz 2009: CHF 27 Mio.

Reinverlust 2009: CHF 121 Mio.

*Schätzungen

Quelle Kursdiagramme: Datastream

Arena Pharmaceuticals

Arena ist ein Biotechnologie-Unternehmen mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von Wirkstoffen für Kardiovaskulär- und Stoffwechselerkrankungen. Arenas wichtigster klinischer Kandidat ist Lorcaserin, die einzige Monotherapie in der späten Entwicklungsphase für die Behandlung von Fettleibigkeit. Arena hält die weltweiten Rechte an Lorcaserin und besitzt ein umfassendes Patentportfolio. Die 2009 präsentierten Ergebnisse von zwei gross angelegten Phase-III-Studien (mehr als 7 000 Patienten) erreichten die primären Wirksamkeitsendpunkte und wiesen ein robustes Nebenwirkungsprofil auf. Von grosser Bedeutung ist, dass diese beiden Studien zu Lorcaserin ein erhöhtes Valvulopathie-Risiko ausschliessen, da keine Ergebnisunterschiede gegenüber dem Placebo-Arm bestehen. Dies, da dem hochwirksamen Appetitzügler Fen-Phen, der den Wirkstoff Fenfluramin beinhaltet, das Entstehen von Valvulopathien (Herzklappenschäden) zugeordnet werden konnte und der im September 1997 letztendlich vom Markt genommen wurde. Arena hat für Lorcaserin Ende 2009 einen Zulassungsantrag bei der FDA eingereicht. Angesichts der positiven Studien und des starken Sicherheitsprofils dürfte das Unternehmen unseres Erachtens möglicherweise noch in 2010 einen Kooperationspartner für den Wirkstoff finden.

Biogen Idec

Zu den Kernprodukten des Unternehmens zählen die Medikamente Avonex, Rituxan und Tysabri. Avonex, ein Beta-Interferon, wird bei der Behandlung von schubförmig remittierender multipler Sklerose (RRMS) eingesetzt und ist das marktführende Produkt für die Behandlung dieser Krankheit. Biogen Idec hat 2009 eine Phase-III-Studie gestartet, in deren Rahmen Patienten alle zwei oder vier Wochen ein pegyliertes Beta-Interferon injiziert wird. Rituxan, das zusammen mit Roche entwickelt wurde, ist ein Antikörper, der bei der Behandlung von Nicht-Hodgkin-Lymphomen (NHL) und rheumatoider Arthritis angewandt wird. Tysabri ist ein gemeinsam mit Elan entwickelter und zugelassener humanisierter Alpha-4-Integrin-Antikörper für die Behandlung von RRMS. Tysabri hat im Jahr 2009 Blockbuster-Status erlangt. 48 800 Patienten wurden per Ende 2009 weltweit mit Tysabri behandelt. Dies entspricht einem Anteil am MS-Markt von etwa 10%. Im Juni 2009 gewann Carl Icahn den Kampf um Aktionärsstimmen gegen Biogen Idec und besetzte neu zwei Stellen des Verwaltungsrats mit eigenen Vertretern. Im Januar 2010 gab Jim Mullen seinen Rücktritt als Biogen Idec's CEO und Verwaltungsratspräsident zum Juni 2010 bekannt. Das Unternehmen hat seitdem zwei wichtige Führungspositionen ausgeschrieben, die des CEO und die des Forschungs- und Entwicklungsleiters.

Basilea Pharmaceutica

Basilea entwickelt Medikamente zur Behandlung von Bakterien- und Pilzinfektionen und vertreibt Toctino gegen schwere chronische Handekzeme. Toctino, Basileas erste zugelassene Arznei, wird seit Herbst 2008 in Europa zur Behandlung chronischer Handekzeme vermarktet. Die überzeugende Phase-III-Studie und zusätzliche Sicherheitsdaten haben die amerikanische FDA zur Genehmigung einer Phase-III-Studie in den USA veranlasst, die Ende 2008 initiiert wurde. Ceftobiprole, ein neuartiges Cephalosporin-Antibiotikum mit Wirksamkeit gegen MRSA, wurde in Kanada und in der Schweiz zugelassen. Im Gegensatz dazu hat die FDA Basileas Partner Johnson & Johnson erneut einen «Complete Response Letter» ausgestellt und weitere klinische Studien vorgeschlagen. Mit einer endgültigen Entscheidung der EMEA wird in den kommenden Monaten gerechnet. Aufgrund der Zulassungsverzögerungen in den USA hat Basilea ein Schlichtungsverfahren in den USA eingeleitet. Basilea will möglicherweise entgangene Meilensteinzahlungen und entstandene Wertverluste einfordern. Mit einem Schiedsspruch wird Ende 2010 gerechnet. Basileas Antimykotikum Isavuconazol leidet unter einer erheblichen Entwicklungszeitverzögerung infolge von Produktions- und Qualitätsproblemen. Die Veröffentlichung erster Daten der Phase-III-Studie zur Behandlung von Candida-Infektionen wurde auf 2011 verschoben.

Affymetrix

Affymetrix ist auf Analysensysteme für genetische Forschung und klinische Diagnostik spezialisiert. Das vom Unternehmen entwickelte GeneChip-System benutzt die Microarray-Technologie, um genetische Muster effizient analysieren zu können. Zum Produktportfolio zählen Chips zur Messung der Gen-Expression (RNA-Arrays), zur Identifizierung von Einzel-Nukleotid-Polymorphismen (SNP) oder der Anzahl Genkopien; des Weiteren sind Reagenzien sowie Instrumente zur Analyse der Genchips im Angebot. Affymetrix hat mehrere Unternehmen übernommen, um Technologielücken zu schliessen und neue Märkte zu erschliessen. USB, ein Hersteller von Laborchemie und Enzymen, wurde gekauft, um die Entwicklung von Array-Produkten der nächsten Generation zu beschleunigen. Ausserdem akquirierte das Unternehmen Panomics, den Entwickler einer Technologie zur Analyse von Genabdrücken in zellbasierten Assays. Dank dieser neu erworbenen Technologien kann Affymetrix Produkte der nächsten Generation herstellen, die sich mit einer 2009 lancierten neuen Geräteplattform kombinieren lassen. Das neueste Produktangebot ermöglicht die stärkere Automatisierung und zweckmässiger Gestaltung von Genforschungslabors. Darüber hinaus lassen sich kostengünstiger mehr Daten erfassen. Auch die Flexibilität nimmt zu. So können neuerdings auch gezielte Genotypbestimmungen auf der Affymetrix-Plattform getätigt werden.

Optimer Pharmaceuticals

Optimer entwickelt neue Antibiotika-Wirkstoffkandidaten. Das wichtigste Leitmedikament des Unternehmens ist Fidaxomicin, ein neuartiges selektives Antibiotikum gegen Clostridium-difficile-Bakterien, die bei hospitalisierten Patienten eine schwere oder gar tödlich verlaufende Diarrhöe hervorrufen können. Der Wirkstoff ist dahingehend optimiert, dass nur Clostridium-difficile-Bakterien getötet werden, wodurch die nützlichen Bakterien der Darmflora erhalten bleiben. Dieser neuartige Ansatz unterscheidet sich grundlegend von den herkömmlichen Antibiotika, die in der Regel sämtliche Bakterien vernichten, was oft zu Rückfällen führt. Optimer hat im vergangenen Herbst sehr erfreuliche Daten ihrer ersten Phase-III-Studie (von insgesamt zwei) zu Fidaxomicin vorgelegt. Demnach hat der Produktkandidat das Potenzial, zum möglicherweise wirksamsten Mittel gegen diese Krankheit zu avancieren. Unseres Erachtens öffnen diese überzeugenden Daten die Tür für eine lukrative Partnerschaft. Darüber hinaus verfügt Optimer über ein weiteres Produkt, Prulifloxacin, das in Phase-III-Studien für die Behandlung von Reisedurchfall getestet wird. Ergebnisse von zwei Phase-III-Studien fielen positiv aus. In Europa ist der Wirkstoff bereits für andere Indikationen zugelassen. Daher weist er bereits ein bekanntes Sicherheits- und Wirksamkeitsprofil auf.

Elan

Elan konzentriert sich auf die Entwicklung neuartiger Therapien bei Autoimmunerkrankungen und neurologischen Leiden, insbesondere zur Behandlung von multipler Sklerose (MS) und der Alzheimer-Krankheit (AD). Die Wachstumsaussichten des Unternehmens hängen vor allem von der künftigen Entwicklung seines MS-Medikaments Tysabri und vom Fortschritt der Entwicklungspipeline im Bereich Alzheimer ab. Elans wissenschaftlicher Ansatz basiert auf der Hypothese, dass die Unterdrückung der Entstehung von Beta-Amyloid im Gehirn bzw. die Förderung seines Abtransports bei der AD-Behandlung zu Erfolgen führen kann. Bapineuzumab (AAB-001), der in Partnerschaft mit Wyeth entwickelte humanisierte monoklonale Antikörper gegen Beta-Amyloid, befindet sich in der klinischen Phase III. Die Ergebnisse der Phase-II-Studie hatten den vorher festgelegten Wirksamkeitseindpunkt nicht erreicht. Die Post-hoc-Analyse zeigte jedoch einen klinischen Nutzen für eine Subgruppe. 2009 hat Johnson & Johnson für USD 885 Mio. sämtliche Vermögenswerte und Rechte im Zusammenhang mit Elans Alzheimer-Immuntherapie-Programm (AIP) gekauft, an dem Elan nun noch 49.9% hält. Dank dieser Transaktion konnte Elan ihren Barmittelbestand aufbessern und ihre Schuldenlaufzeit verlängern.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 415 Mio.
 Umsatz 2009: USD 327 Mio.
 Reinverlust 2009: USD 24 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 373 Mio.
 Umsatz 2009*: USD 0.8 Mio.
 Reinverlust 2009*: USD 43 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 3.8 Mrd.
 Umsatz 2009: USD 1.1 Mrd.
 Reinverlust 2009: USD 176 Mio.

*Schätzungen

Quelle Kursdiagramme: Datastream



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: EUR 420 Mio.

Umsatz 2009*: EUR 2 Mio.

Reinverlust 2009*: EUR 53 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: EUR 103 Mio.

Umsatz 2009*: EUR 2 Mio.

Reinverlust 2009*: EUR 11 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: CHF 41 Mio.

Umsatz 2009*: CHF 1 Mio.

Reinverlust 2009*: CHF 16 Mio.

*Schätzungen

Quelle Kursdiagramme: Datastream

NicOx

NicOx ist ein Biopharma-Unternehmen, das sich der Entwicklung wirksamerer Arzneimittel mit einem besseren Sicherheitsprofil widmet, bei denen eine Stickstoffmonoxid abgebende Gruppe an ein Molekül mit einer bekannten pharmakologischen Aktivität chemisch angehängt wird. Der für das Unternehmen wichtigste Wirkstoff ist Naproxinod, ein Stickstoffmonoxid abgebendes Naproxen. Im Herbst 2009 hat NicOx die Marktzulassung für Naproxinod in den USA und Europa beantragt. In den drei Pivotalstudien bei Patienten mit Knie- und Hüftosteoarthritis erreichte das Medikament den jeweiligen primären Endpunkt, d. h. die Überlegenheit bei Schmerzlinderung gegenüber einem Placebo und die Nichtinferiorität gegenüber Naproxen. Die zusammengefasste Analyse der drei Studien ergab für Naproxinod verglichen mit Naproxen eine Blutdrucksenkung und entsprach damit dem Blutdruckprofil bei Placebo-Gabe. Sollte Naproxinod 2010 zugelassen werden, wird NicOx bei der kommerziellen Vermarktung des Medikaments dessen vorteilhafteres Blutdruckprofil gegenüber Naproxen-Generika hervorheben. Nach unserem Erachten wird NicOx nach Klärung offener Fragen mit der FDA zum Label des Medikaments eine Partnerschaft anstreben. Das Unternehmen plant für 2010 den Aufbau eines eigenen spezialisierten Vertriebsteams und hat deshalb 2009 eine Kapitalerhöhung von EUR 100 Mio. getätigt.

Epigenomics

Die von Epigenomics entwickelten Biomarker werden sowohl für die Früherkennung von Krebs als auch die Klassifizierung bereits identifizierter Krebserkrankungen getestet. Das ausgereifteste Programm befasst sich mit der Früherkennung von Darmkrebs aus Blutproben: Die PRESEPT-Studie wurde im Q208 initiiert. An der Studie sollen etwa 7 500 asymptomatische Probanden teilnehmen, die ein mittleres bis erhöhtes Risiko für Darmkrebs aufweisen und bislang keine Symptome zeigen. Der Personenkreis umfasst 50-jährige und ältere Probanden, die sich einer regulären Darmspiegelung für die Krebsvorsorge unterziehen. Die Studie wird an zahlreichen klinischen Zentren in den USA und in Deutschland durchgeführt. Innerhalb der Studienpopulation werden etwa 50 Fälle von unentdecktem Darmkrebs erwartet. Mit Vorlage der abschliessenden Studienergebnisse wird Anfang 2010 gerechnet. Das Programm wird in Partnerschaft mit Abbott Molecular und Quest Diagnostic durchgeführt. Die klinische Bewertung weiterer Screeningtests wurde erfolgreich vorangetrieben. So hat das Unternehmen ein umfangreiches Lungenkrebsprogramm initiiert. Kürzlich hat Epigenomics eine Kooperation mit Qiagen erweitert und mit anderen Diagnostikunternehmen Kreuzlizenzierungsverträge abgeschlossen. Epigenomics unterhält mit verschiedenen Unternehmen eine Forschungszusammenarbeit, darunter mit Astra Zeneca, Wyeth, Biogen Idec, Pfizer und Centocor.

BioXell

BioXell ist auf die Entwicklung biologisch aktiver Vitamin-D3-Analogika spezialisiert und testet diese im Zusammenhang mit verschiedenen urologischen und entzündungsspezifischen Krankheitsbildern. Das Unternehmen hat eine breit angelegte Phase-II-Studie für seinen wichtigsten Produktkandidaten Elocalcitol zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung (BPH) eingestellt, da kein signifikanter Nutzen hinsichtlich Prostatagrösse und Krankheitssymptomen feststellbar war. Angesichts der negativen Ergebnisse dieser Studie hat BioXell die Beendigung dieses Entwicklungsprojekts beschlossen. Der Aufsichtsrat hat 2009 eine strategische Überprüfung sämtlicher präklinischer Projekte veranlasst. Das hatte zur Folge, dass Cosmo Therapeutics ein Übernahmeangebot für alle BioXell-Aktien unterbreitet hat. Cosmo Therapeutics bietet demzufolge für jede BioXell-Aktie CHF 2.80 in bar zuzüglich 0.21044 eigene Aktien. Sollte BioXell Entwicklungsprojekte veräussern, so könnte der Verkaufserlös als Barzahlung an die bestehende Aktionärsbasis ausgeschüttet werden. Novo Nordisk gab bekannt, dass sie BioXells Forschungsprogramm TREM für EUR 1 Mio. in bar erstehen würde. Ausserdem wird mit einem möglichen Verkauf des in der Entwicklungsphase befindlichen Antikörpers MNAC 13 gegen chronische Schmerzen gerechnet.

Keryx Biopharmaceuticals

Keryx entwickelt und vermarktet neue Wirkstoffe zur Behandlung von Krankheiten wie Diabetes und Nierenkrebs. Der führende Produktkandidat KRX-101 hat die Phase-III-Versuche zur Behandlung diabetischer Nephropathie (hoher Anteil des Proteins Albumin im Urin) nicht bestanden. Damit bleiben Keryx zwei Produkte in der klinischen Phase II, nämlich der AKT-Hemmer Perifosine gegen Krebs und der Phosphatbinder Zerenex für Dialysepatienten. Phase-II-Studienergebnisse zu einer kombinierten Therapie aus Perifosine und Takedas Velcade bei Patienten mit hochrefraktorischem multiplen Myelom, die während einer Konferenz der American Society of Hematology 2008 präsentiert wurden, zeigten eine viel versprechende Wirkung. Entsprechende Phase-III-Studien für diese Indikation wurden 2009 initiiert. Ausserdem rechnen wir Anfang 2010 mit dem Beginn klinischer Phase-III-Studien für Zerenex.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: USD 140 Mio.
 Umsatz 2009*: USD 22.3 Mio.
 Reingewinn 2009*: USD 7.0 Mio.

Clinuvel

Clinuvel ist ein kleines australisches Biotech-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von Afamelanotid, ein langwirkendes Alpha-MSH (Melanozyten stimulierendes Hormon), spezialisiert hat. Dieser Wirkstoff wird nun als Schutz gegen UV-Strahlen für verschiedene seltene Krankheiten (Orphan Drug Status) getestet. Es ist der am weitesten entwickelte Wirkstoff zur Behandlung erythroetischer Protoporphyrinurie (EPP), einer Krankheit, die zur völligen Lichtunverträglichkeit führt. Patienten mit dieser Krankheit leiden unter sehr starken Schmerzen, sobald sie Licht oder UV-Strahlung ausgesetzt sind. Die vorläufigen 4-Monate-Daten einer 12-monatigen Phase-III-Studie wurden Ende 2009 veröffentlicht und belegen eine statistisch relevante Schmerzreduktion. Die vollständigen Ergebnisse dieser Studie dürften Mitte 2010 publiziert werden. Mit dem Start einer zweiten Phase-III-Studie in Europa wird im März 2010 gerechnet. Abschliessende Resultate dürften Anfang 2011 vorliegen.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: AUD 82 Mio.
 Umsatz 2009: AUD 0 Mio.
 Reinverlust 2009: AUD 15 Mio.

Probiodrug

Probiodrug ist ein biopharmazeutisches Unternehmen in privater Hand, das sich auf die Entwicklung neuartiger niedermolekularer Wirkstoffe zur Behandlung von neuronalen Entzündungskrankheiten spezialisiert hat. Probiodrug hat ihren Sitz in Halle, Deutschland, und einen Standort in München. Das Unternehmen wurde 1997 gegründet und hat wegweisende Arbeit auf dem Gebiet der DPP4-Inhibition zur Behandlung von Typ-2-Diabetes geleistet. Im Jahr 2004 wurde das gesamte DPP4-Programm an OSI Pharmaceuticals verkauft. Probiodrug verfügt über eine dominante Position im Bereich der Hemmung der Glutaminylzyklase (QC), eines zentralen Enzyms in der Pathogenese von Alzheimer. Das Unternehmen hat viele Daten zur Untermauerung der Hypothese, dass QC eine Rolle bei AD und anderen Entzündungskrankheiten spielt, und hat sich dieses geistige Eigentum umfassend schützen lassen. Probiodrugs wegweisender wissenschaftlicher Ansatz zur QC-Hemmung bei AD hat das Potenzial, den Durchbruch bei der Behandlung dieser Erkrankung mit grossem ungedeckten medizinischem Bedarf zu schaffen.

FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.09: EUR 36 Mio.

*Schätzungen

Quelle Kursdiagramme: Datastream

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

(in CHF 1 000)

Aktiven	Anmerkungen	2009	2008	Passiven	Anmerkungen	2009	2008
Umlaufvermögen				Kurzfristiges Fremdkapital			
Flüssige Mittel		44 436	12 454	Verbindlichkeiten gegenüber Brokern		2 612	–
Forderungen gegenüber Brokern		67	1	Wertschriften «at fair value through profit or loss»	4	400	977
Wertschriften «at fair value through profit or loss»	4	1 463 382	1 588 294	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5	816	7 366
Übrige Aktiven		5 444	5 465	Steuerabgrenzungen	6	798	207
				Wandelanleihe	18	–	100 070
				Verbindlichkeit aus Option	18	–	5 747
		1 513 329	1 606 214			4 626	114 367
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Übrige Aktiven		7 518	12 962	Aktienkapital	7	18 225	20 250
				Eigene Aktien	7	(137 254)	(335 995)
				Kapitalreserven	7	450 805	643 070
		7 518	12 962	Bilanzgewinn		1 184 445	1 177 484
						1 516 221	1 504 809
Total Aktiven	15	1 520 847	1 619 176	Total Passiven		1 520 847	1 619 176
Innerer Wert pro Aktie in CHF		92.35	92.16				

Der Anhang auf den Seiten 34 bis 51 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung wurde am 12. Februar 2010 vom Verwaltungsrat der BB BIOTECH AG genehmigt.

**Konsolidierte Gesamterfolgsrechnung für das am
31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr**

(in CHF 1 000)

	Anmerkungen	2009	2008
Betriebsertrag			
Nettogewinn aus Wertschriften	4	52 067	72 730
Zinsertrag		132	183
Dividendenertrag		866	895
Fremdwährungsgewinne netto		1 159	–
Übriger Betriebsertrag		69	12
		54 293	73 820
Betriebsaufwand			
Finanzaufwand		5 640	11 401
Fremdwährungsverluste netto		–	3 384
Verwaltungsaufwand	8	5 918	7 185
Übriger Betriebsaufwand	9	5 303	6 433
		16 861	28 403
Betriebsergebnis vor Steuern	11	37 432	45 417
Steueraufwand	6	(806)	(64)
Jahresgewinn		36 626	45 353
Gesamtgewinn für das Geschäftsjahr		36 626	45 353
Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	10	2.21	2.56
Durchschnittlich ausstehende Aktien	10	16 554 719	17 700 242

Der Anhang auf den Seiten 34 bis 51 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF 1 000)

	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Bilanzgewinn	Total
Bestand am 1. Januar 2007	23 900	(188 568)	958 655	1 458 885	2 252 872
Dividende	–	–	–	(44 876)	(44 876)
Kapitalreduktion	(1 400)	127 626	(126 226)	–	–
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	(196 537)	19 043	–	(177 494)
Verbindlichkeiten aus Option	–	–	2 064	–	2 064
Gesamtverlust für das Geschäftsjahr	–	–	–	(265 411)	(265 411)
Bestand am 31. Dezember 2007	22 500	(257 479)	853 536	1 148 598	1 767 155
Bestand am 1. Januar 2008	22 500	(257 479)	853 536	1 148 598	1 767 155
Dividende	–	–	–	(16 467)	(16 467)
Kapitalreduktion	(2 250)	189 364	(187 114)	–	–
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	(267 880)	(17 732)	–	(285 612)
Verbindlichkeiten aus Option	–	–	1 085	–	1 085
Effekt aus vorzeitiger Wandlung Wandelanleihe	–	–	(6 705)	–	(6 705)
Gesamtgewinn für das Geschäftsjahr	–	–	–	45 353	45 353
Bestand am 31. Dezember 2008	20 250	(335 995)	643 070	1 177 484	1 504 809
Bestand am 1. Januar 2009	20 250	(335 995)	643 070	1 177 484	1 504 809
Dividende	–	–	–	(29 665)	(29 665)
Kapitalreduktion	(2 025)	169 521	(167 496)	–	–
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	29 220	(24 769)	–	4 451
Gesamtgewinn für das Geschäftsjahr	–	–	–	36 626	36 626
Bestand am 31. Dezember 2009	18 225	(137 254)	450 805	1 184 445	1 516 221

Der Anhang auf den Seiten 34 bis 51 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

**Konsolidierte Mittelflussrechnung für das am
31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr**

(in CHF 1 000)

	Anmerkungen	2009	2008
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Einnahmen Wertschriftenverkäufe	4	422 198	738 123
Ausgaben Wertschriftenkäufe	4	(243 855)	(212 030)
Dividenden		866	895
Zinseinnahmen		153	179
Zinsausgaben		(84)	(3 349)
Zahlungen für Dienstleistungen		(11 224)	(14 368)
Steuerzahlungen	6	(216)	(60)
Total Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		167 838	509 390
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlung		(29 665)	(16 467)
Zinszahlung Wandelanleihe BB BIOTECH	18	(6 738)	(7 000)
Verkäufe von eigenen Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien		78 227	93 782
Käufe von eigenen Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien		(78 839)	(384 740)
(Rückzahlung)/Aufnahme von Krediten		–	(190 000)
Rückzahlung Wandelanleihe BB BIOTECH		(100 000)	–
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		(137 015)	(504 425)
Fremdwährungsdifferenz		1 159	(3 384)
Zunahme flüssige Mittel netto		31 982	1 581
Flüssige Mittel netto am Anfang des Jahres		12 454	10 873
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres		44 436	12 454
Flüssige Mittel		44 436	12 454
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres		44 436	12 454

Der Anhang auf den Seiten 34 bis 51 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

1. Gesellschaft und Geschäftstätigkeit

Die BB BIOTECH AG (die Gesellschaft) ist eine an der SIX Swiss Exchange, im «Prime Standard Segment» der Deutschen Börse sowie im «Star Segment» der Italienischen Börse notierte Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Schaffhausen, Vordergasse 3. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen der Biotechnologie. Diese hält sie indirekt durch die in ihrem Besitz stehenden Tochtergesellschaften.

Gesellschaft	Grundkapital in CHF 1 000	Kapitalanteil in %
BIOTECH FOCUS N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH INVEST N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH TARGET N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH GROWTH N.V., Curaçao	11	100

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (die Gruppe) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Vorschriften des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange für die Kotierung von Investmentgesellschaften erstellt. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften. Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt mit Ausnahme der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Instrumente), die «at fair value through profit or loss» gehalten werden, aufgrund von historischen Werten. Die Erstellung des IFRS-konformen konsolidierten Jahresabschlusses verlangt Annahmen und Schätzungen des Managements, die Auswirkungen auf Bilanzwerte und Erfolgspositionen des laufenden Geschäftsjahres haben. Unter Umständen können die effektiven Zahlen von diesen Schätzungen abweichen.

Neue IFRS-Standards und Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2009 gültigen Standards und Interpretationen wurden im vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss angewendet:

- IFRS 2 (revised, effective January 1, 2009) – *Share-based payments*
- IFRS 3 (revised, effective July 1, 2009) – *Business combinations*
- IFRS 5 (revised, effective July 1, 2009) – *Non-current assets held-for-sale and discontinued operations*
- IFRS 7 (revised, effective January 1, 2009) – *Financial instruments: Disclosure*
- IFRS 8 (effective January 1, 2009) – *Operating segments*
- IAS 1 (revised, effective January 1, 2009) – *Presentation of financial statements*
- IAS 16 (revised, effective January 1, 2009) – *Property, plant and equipment*
- IAS 19 (revised, effective January 1, 2009) – *Employee benefits*
- IAS 20 (revised, effective January 1, 2009) – *Accounting for government grants and disclosure of government grants*
- IAS 23 (revised, effective January 1, 2009) – *Borrowing costs*
- IAS 27 (revised, effective July 1, 2009) – *Consolidated and separate financial statements*
- IAS 28 (revised, effective January 1, 2009) – *Investments in associates, and consequential amendments to IAS 32 – Financial instruments: Presentation and IFRS 7 – Financial instruments: Disclosures*
- IAS 29 (revised, effective January 1, 2009) – *Financial reporting in hyperinflationary economies*
- IAS 31 (revised, effective January 1, 2009) – *Interests in joint ventures*
- IAS 32 (revised, effective January 1, 2009) – *Financial instruments: Presentation*

- IAS 36 (revised, effective January 1, 2009) – Impairment of assets
- IAS 38 (revised, effective January 1, 2009) – Intangible assets
- IAS 39 (revised, effective January 1, 2009) – Financial instruments: Recognition and measurement
- IAS 40 (revised, effective January 1, 2009) – Investment property and consequential amendments to IAS 16
- IAS 41 (revised, effective January 1, 2009) – Agriculture
- IFRIC 13 (effective July 1, 2008) – Customer loyalty programs
- IFRIC 15 (effective January 1, 2009) – Agreements for the construction of real estate
- IFRIC 16 (effective October 1, 2008) – Hedges of a net investment in a foreign operation

Die Anwendung der erwähnten Standards und Interpretationen hat keine Effekte und Änderungen auf die Rechnungslegungsgrundsätze.

Die folgenden neuen und angepassten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, sind aber für die Gruppe erst ab dem 1. Januar 2010 anwendbar und wurden im vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 1 (amended, effective July 1, 2009) – First time adoption of IFRS and IAS 27 (revised) – Consolidated and separate financial statements
- IAS 39 (amended, effective July 1, 2009) – Financial instruments, «Eligible hedged items»
- IFRIC 17 (effective July 1, 2009) – Distributions of non-cash to owners
- IFRIC 18 (effective July 1, 2009) – Transfers of assets from customers

Die Gruppe bewertete die Auswirkungen der erwähnten Standards und Interpretationen und kam zu der Schlussfolgerung, dass diese neuen Standards, die überarbeiteten Standards und die Interpretationen keine wesentlichen Effekte und Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen zur Folge haben. Die Gruppe wird die erwähnten Standards und Interpretationen ab dem 1. Januar 2010 anwenden.

Konsolidierungsbasis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Gesellschaft und die von ihr kontrollierten Tochtergesellschaften. Kontrolle liegt üblicherweise vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Tochtergesellschaft besitzt und die finanzielle und operative Tätigkeit der Gesellschaft bestimmt werden kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, ab dem die Gesellschaft Kontrolle über die Tochtergesellschaften erlangt, und werden ab dem Zeitpunkt dekonsolidiert, ab dem die Kontrolle erlischt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Purchase-Methode. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember.

Umrechnung von Fremdwährungen

Aufgrund des ökonomischen Umfelds, in dem die Gesellschaften operieren, ist der Schweizer Franken die funktionale Währung aller Gesellschaften. Die konsolidierte Jahresrechnung der Gesellschaften wird in Schweizer Franken – der Referenzwährung der Gruppe – dargestellt. Geschäftsvorgänge in ausländischen Währungen werden mit dem am Tag des Geschäftsvorgangs gültigen Wechselkurs umgerechnet. Bei der Erstellung der Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährung zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen der Einzelabschlüsse werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Wechselkursdifferenzen aus Wertschriftenbeständen «held at fair value through profit or loss» werden als Nettogewinne/(-verluste) aus Wertschriften erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel entsprechen den Kontokorrenten und Call-Geldern bei Banken und sind zum Nominalwert bewertet, der wegen der kurzfristigen Fälligkeiten dem Fair Value entspricht.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern

Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern resultieren aus offenen Kassageschäften und sind nicht verzinslich. Sie sind zum Buchwert bewertet, der wegen der kurzfristigen Fälligkeiten dem Fair Value entspricht.

Wertschriften

Wertschriften enthalten Wertpapiere und Derivate und sind designiert «at fair value through profit or loss». Diese werden anfänglich zu Fair Values und anschliessend fortlaufend anhand von börsennotierten Marktwerten oder gängigen Bewertungsmodellen wie Black-Scholes, Earnings-Multiple und Discounted Cash Flow Model basierend auf den Marktkonditionen am Bilanzstichtag zu Fair Values bewertet. Käufe und Verkäufe von Wertschriften werden am Handelstag verbucht. Alle Gewinne bzw. Verluste aus Wertschriftenverkäufen/-käufen werden als realisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften am Tag des Handels in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Veränderungen im Fair Value der Wertschriften werden in der Periode ihrer Entstehung als unrealisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften in der Erfolgsrechnung verbucht. Wertpapiere und Derivate werden nicht mehr ausgewiesen, sobald die Rechte und Pflichten auf die Gegenpartei übergegangen sind. Basierend auf der Ausnahmeregelung in IAS 28 für Venture-Capital-Organisationen, Anlagefonds und gleichartige Gesellschaften werden Kapitalanlagen in Associates in Übereinstimmung mit IAS 39 behandelt.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte in folgende Kategorien: «At fair value through profit or loss» bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Darlehen und Forderungen. «At fair value through profit or loss» bewertete finanzielle Vermögenswerte enthalten Wertschriften. Diese werden im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente mit bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Bilanzpositionen flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Brokern und übrige Aktiven fallen in diese Kategorie.

Steuern

Steuerrückstellungen werden auf der Grundlage der ausgewiesenen Gewinne gebildet. Sie werden aufgrund der in den verschiedenen Ländern geltenden Steuergesetze ermittelt.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für latente Steuerverbindlichkeiten auf Gewinnen, die in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besteuert werden. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar erscheint. Die Rückstellungen für latente Steuern werden bei nachträglichen Änderungen der Steuersätze oder bei Einführung neuer Steuern angepasst.

Gewinn/Verlust je Aktie

Der normale Gewinn/Verlust je Aktie wird berechnet, indem der Reingewinn/-verlust durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien ohne die eigenen Aktien geteilt wird. Der verwässerte Gewinn je Aktie wird berechnet unter Berücksichtigung des gewichteten Durchschnitts der Namenaktien und, falls verwässernd, des gewichteten Durchschnitts der potenziellen Namenaktien. Die potenziellen Namenaktien schliessen Namen-

aktien, die bei Ausübung von Warrants oder Optionen und der Ausübung der Wandelanleihe auszugeben sind, ein.

Bankverbindlichkeiten

Bankverbindlichkeiten werden zunächst zum Fair Value bewertet, bereinigt um angefallene Transaktionskosten; danach entspricht die Bewertung dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen; etwaige Differenzen zwischen dem Erlös (bereinigt um die Transaktionskosten) und dem Rückkaufwert werden in der Erfolgsrechnung verbucht, wobei mit dem effektiven Zinssatz gerechnet wird. Bankverbindlichkeiten werden als laufende Verbindlichkeiten klassifiziert, es sei denn, die Gruppe verfüge über ein unbedingtes Recht, die Fälligkeit der Schuld auf mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag aufzuschieben.

Wandelanleihe

Der Fremdkapitalanteil der Wandelanleihe wird anhand von marktüblichen Zinssätzen vergleichbarer Anleihen ohne Zwangswandlungskomponente ermittelt. Dieser Betrag repräsentiert den Barwert der zukünftigen Verpflichtungen und wird bis zur Tilgung durch Ausübung oder bis zum Verfall in der Bilanz unter dem Posten Wandelanleihe erfasst. Der Restbetrag wird der Wandlungskomponente zugewiesen, die im Eigenkapital ausgewiesen wird. Die Kosten wurden entsprechend dem Zwangswandlungsanteil dem Eigenkapital und der Erfolgsrechnung belastet.

Um die Lieferverpflichtung aus der Pflicht-Wandelanleihe abzudecken, hat die BB BIOTECH AG 1.11 Mio. Call-Optionen mit einem Strike von CHF 5.30 (dividendenadjustiert) und einer Laufzeit bis zum 6. Januar 2009 erworben. Die Call-Optionen in Verbindung mit der Lieferverpflichtung wurden im Eigenkapital ausgewiesen. Das Kaufrecht aus den Call-Optionen repräsentiert den Barwert der zum Ende der Laufzeit bei Ausübung fällig werdenden Zahlung und ist in der Bilanz unter dem Posten Verbindlichkeit aus Option erfasst.

Eigene Aktien

Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Analog dazu erhöht ein Short-Bestand an eigenen Aktien das Eigenkapital. Sämtliche Gewinne und Verluste aus dem Handel mit eigenen Aktien werden direkt den Kapitalreserven gutgeschrieben/belastet. Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien können von der Gesellschaft oder den Tochtergesellschaften erworben und gehalten werden.

Innerer Wert pro Aktie

Der Innere Wert pro Aktie berechnet sich aus dem Eigenkapital, dividiert durch die Anzahl ausgegebener Aktien, abzüglich der eigenen Aktien. Für die Berechnung des verwässerten inneren Werts wird die Anzahl Namenaktien um die potenziellen Namenaktien adjustiert. Die potenziellen Namenaktien schliessen Namenaktien, die bei Ausübung von Warrants oder Optionen und der Ausübung von Wandelanleihen auszugeben sind, ein.

Dividendenertrag

Dividenden werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, wenn das Recht der Gruppe auf Erhalt der Zahlung gesichert ist.

Eventualverbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte

Die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gruppe sind von gesetzlichen, steuerlichen und regulativen Entwicklungen betroffen. Entsprechende Rückstellungen werden dann gebildet, wenn es notwendig erscheint.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Bewertung von nicht börsennotierten Wertschriften erfolgt anhand von gängigen Bewertungsmodellen. Bei diesen Bewertungen werden auf Marktkonditionen basierende

Schätzungen und Annahmen verwendet. Aufgrund des Fehlens eines liquiden Marktes für diese Beteiligungen bestehen inhärente Schwierigkeiten bezüglich der Bestimmung des Marktwertes dieser Wertschriften, die nicht eliminiert werden können. Deshalb können die beim Verkauf von nicht börsennotierten Wertschriften erzielten Preise von den hier dargestellten Marktwerten abweichen, diese Abweichungen können wesentlich sein.

3. Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Verlaufe des Geschäftsjahres hat sich der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

4. Wertschriften

Die Wertschriften setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2008	Änderung gegenüber 31.12.2008	Anzahl 31.12.2009	Kurs in Originalwährung	Kurswert CHF Mio. 31.12.2009	Kurswert CHF Mio. 31.12.2008
Actelion	8 577 664	(1 077 664)	7 500 000	CHF 55.20	414.0	509.5
Celgene	4 364 439	–	4 364 439	USD 55.68	251.6	258.1
Gilead	6 003 618	(388 850)	5 614 768	USD 43.27	251.5	328.5
Vertex Pharmaceuticals	5 000 000	(190 892)	4 809 108	USD 42.85	213.4	162.5
Novo Nordisk	–	920 506	920 506	DKK 332.00	60.9	–
Zymogenetics	4 000 000	2 000 000	6 000 000	USD 6.39	39.7	12.8
Amgen	–	500 000	500 000	USD 56.57	29.3	–
Roche Holding GS	150 000	–	150 000	CHF 175.80	26.4	24.4
Incyte	947 166	1 739 700	2 686 866	USD 9.11	25.3	3.8
Genzyme	–	406 600	406 600	USD 49.01	20.6	–
Micromet	–	2 983 725	2 983 725	USD 6.66	20.6	–
Arena Pharmaceuticals	3 339 430	2 092 550	5 431 980	USD 3.55	20.0	14.9
Biogen Idec	1 711 200	(1 461 200)	250 000	USD 53.50	13.8	87.2
Basilea Pharmaceutica	186 137	13 863	200 000	CHF 64.45	12.9	27.7
Affymetrix	2 000 000	–	2 000 000	USD 5.84	12.1	6.4
Optimer Pharmaceuticals	1 027 539	(143 990)	883 549	USD 11.27	10.3	13.3
Elan	1 500 000	–	1 500 000	USD 6.52	10.1	9.7
NicOx	1 000 000	–	1 000 000	EUR 5.83	8.6	11.6
Epigenomics	945 000	–	945 000	EUR 3.52	4.9	2.8
BioXcell	487 194	–	487 194	CHF 7.65	3.7	3.0
Keryx Biopharmaceuticals	939 311	(237 500)	701 811	USD 2.50	1.8	0.2
Clinuvel	–	1 296 006	1 296 006	AUD 0.27	0.3	–
Genentech	1 104 436	(1 104 436)	–	USD –	–	98.0
The Medicines Company	587 100	(587 100)	–	USD –	–	9.3
Rigel Pharmaceuticals	370 000	(370 000)	–	USD –	–	3.2
Aktien börsenkotiert					1 451.9	1 586.9
Probiodrug	–	1 858 736	1 858 736	EUR 2.69	7.4	–
Aktien nicht börsenkotiert					7.4	–
Total Aktien					1 459.3	1 586.9
3% Convertible Bond Deutsche Bank London -18.05.2012 ¹⁾	–	3 525 730	3 525 730	CHF 75.38	2.7	–
Total Obligationen					2.7	–

1) Wandelbar in Namenaktien BB BIOTECH AG

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2008	Änderung gegenüber 31.12.2008	Anzahl 31.12.2009	Kurs in Originalwährung		Kurswert CHF Mio. 31.12.2009	Kurswert CHF Mio. 31.12.2008
Derivative Instrumente							
(Titel, Art, Ausübungspreis, Laufzeit, Bezugsverhältnis)							
SWAP Agreement BB BIOTECH AG, 18.05.2012	1	-	1	CHF	-	1.3	1.4
Basilea, Put Option, CHF 68.00, 19.03.2010, 1:1	-	(50 000)	(50 000)	CHF	8.00	(0.4)	-
Gilead, Call Option, USD 54.00, 20.02.2009, 1:1	(400 000)	400 000	-	USD	-	-	(1.0)
Total Derivative Instrumente						0.9	0.4
Total Wertschriften						1 463.0	1 587.3
				USD 1 =	CHF	1.03535	1.06985
				EUR 1 =	CHF	1.48295	1.49405
				AUD 1 =	CHF	0.93145	0.75300
				DKK 100 =	CHF	19.92950	20.02940

Die Wertschriften sind bei der Credit Suisse, Zürich, der Luzerner Kantonalbank, Luzern, der Deutschen Bank, Frankfurt, sowie der Bank am Bellevue, Küsnacht, hinterlegt.

Die Anlageentscheide wurden an die Asset Management BaB N.V., Curaçao, delegiert.

Wertveränderung pro Anlagekategorie vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

(inkl. Wertschriften short, in CHF 1 000)

	Börsennotierte Aktien	Obligationen	Derivative Instrumente	Nicht börsennotierte Aktien	Total
Eröffnungsbestand per 01.01.2008 zu Marktwerten	2 028 202	-	8 352	-	2 036 554
Käufe	210 638	-	1 212	-	211 850
Verkäufe	(725 990)	-	(7 827)	-	(733 817)
Umgliederung ¹⁾	(200)	-	200	-	-
Realisierte Gewinne	97 618	-	6 707	-	104 325
Realisierte Verluste	(14 873)	-	(1 668)	-	(16 541)
Unrealisierte Gewinne	161 899	-	-	-	161 899
Unrealisierte Verluste	(170 614)	-	(6 339)	-	(176 953)
Nettogewinne/(-verluste) aus Wertschriften	74 030	-	(1 300)	-	72 730
Endbestand per 31.12.2008 zu Marktwerten	1 586 680	-	637	-	1 587 317

1) Ausübung (50 000) Put Optionen Basilea Pharmaceuticals, CHF 160, 21.11.2008, 1:1

Wertveränderung pro Anlagekategorie vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

(inkl. Wertschriften short, in CHF 1 000)

	Börsennotierte Aktien	Obligationen	Derivative Instrumente	Nicht börsennotierte Aktien	Total
Eröffnungsbestand per 01.01.2009					
zu Marktwerten	1 586 880	–	438	–	1 587 317
Käufe	222 126	2 226	13 958	7 554	245 863
Verkäufe	(369 654)	–	(52 610)	–	(422 265)
Umgliederung ¹⁾	(691)	–	691	–	–
Realisierte Gewinne	29 765	–	39 862	–	69 627
Realisierte Verluste	(11 491)	–	(1 080)	–	(12 571)
Unrealisierte Gewinne	109 006	432	–	–	109 438
Unrealisierte Verluste	(113 964)	–	(324)	(139)	(114 427)
Nettogewinne/(-verluste) aus Wertschriften	12 625	432	39 149	(139)	52 067
Endbestand per 31.12.2009					
zu Marktwerten	1 451 976	2 658	934	7 415	1 462 982

1) Ausübung (250 000) Call Optionen Genentech, USD 89, 20.03.2009, 1:1
Ausübung (196 600) Call Optionen Vertex, USD 36, 31.07.2009, 1:1

5. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in CHF 1 000)

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber der Vermögensverwaltung	37	75
Verbindlichkeiten gegenüber dem Verwaltungsrat	113	113
Verbindlichkeiten gegenüber dem Market Maker	26	61
Total gegenüber Nahestehenden	176	249
Aufgelaufene Zinsen Wandelanleihe BB BIOTECH	–	6 626
Andere Verbindlichkeiten	640	491
Total gegenüber Dritten	640	7 117
	816	7 366

Die Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden sind noch nicht bezahlte Honorare, Kommissionen sowie Kosten für Administration und Rechtsberatung.

6. Steuern

Der effektive durchschnittliche Gewinnsteuersatz auf konsolidierter Basis beträgt in der Rechnungsperiode rund 2% (2008: <1%). Dieser tiefe Satz ist primär dadurch begründet, dass der Grossteil der Erträge durch Gesellschaften mit Sitz in Curaçao (Offshore-Gesellschaften) erzielt wurde. Es besteht keine Notwendigkeit für die Rückstellung latenter Steuern.

Die BB BIOTECH AG, Schaffhausen, verfügt per 31. Dezember 2009 über keine anrechenbaren Verlustvorträge (2008: keine).

7. Eigenkapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht aus 18.23 Mio. voll einbezahlten Namenaktien (2008: 20.25 Mio. Namenaktien) mit einem Nominalwert von jeweils CHF 1 (2008: CHF 1). Von der Kapitalreserve sind CHF 3.6 Mio. (2008: CHF 4.5 Mio.) nicht ausschüttbar.

	Nennwert pro Aktie in CHF	Nominalwert des Aktienkapitals in CHF 1 000	Anzahl Aktien Total	Eigene Aktien Anzahl	Ausstehende Aktien Anzahl
1. Januar 2008	1	22 500	22 500 000	2 628 848	19 871 152
Kapitalreduktion		(2 250)	(2 250 000)	(2 250 000)	
Käufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 81.57				4 715 145	(4 715 145)
Verkäufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 83.15				(1 110 355)	1 110 355
Ausübung Wandelanleihe				(61 221)	61 221
31. Dezember 2008	1	20 250	20 250 000	3 922 417	16 327 583
1. Januar 2009	1	20 250	20 250 000	3 922 417	16 327 583
Kapitalreduktion		(2 025)	(2 025 000)	(2 025 000)	
Käufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 72.02				1 023 217	(1 023 217)
Verkäufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 70.51				(1 109 475)	1 109 475
31. Dezember 2009	1	18 225	18 225 000	1 811 159	16 413 841

Per 31. Dezember 2009 bestehen ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 9.1 Mio. (2008: CHF 10.6 Mio.) und ein bedingtes Aktienkapital von CHF 9.1 Mio. (2008: CHF 10.6 Mio.). Das bedingte Kapital besteht aus einer Tranche von CHF 4.55 Mio. zwecks Ausübung von Optionsrechten und einer Tranche von CHF 4.55 Mio. zwecks Ausübung von Wandel- und Optionsrechten, die in Verbindung mit Anleiheobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft eingeräumt wurden oder werden.

Die Generalversammlung vom 30. März 2009 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 2 025 000 auf neu CHF 18 225 000 herabzusetzen. Am 16. Juni 2009 wurden 2 025 000 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 2 025 000 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

Die Generalversammlung vom 4. April 2008 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 2 250 000 auf neu CHF 20 250 000 herabzusetzen. Am 21. August 2008 wurden 2 250 000 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 2 250 000 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

Weil die eigenen Aktien in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bereits zum Zeitpunkt der Rückkäufe direkt vom Eigenkapital abgezogen wurden, hatten die Kapitalherabsetzungen keinerlei Auswirkung auf den inneren Wert der Gruppe.

Die Geschäftstätigkeit von BB BIOTECH AG besteht in der Beteiligung an Unternehmen der Biotechnologie mit dem Ziel des Vermögenszuwachses.

8. Verwaltungsaufwand

(in CHF 1 000)

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	2009	2008
Vermögensverwaltung		
– Grundgebühr	5 351	6 490
Verwaltungsrat		
– Grundhonorar	535	649
– Arbeitgeberbeitrag AHV / ALV	32	46
	5 918	7 185

Weiterführende Informationen betreffend Entschädigungsmodell des Verwaltungsrats und der Vermögensverwaltung sind unter Anmerkung 16 «Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Gesellschaften» ersichtlich.

9. Übriger Betriebsaufwand

(in CHF 1 000)

Der übrige Betriebsaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2009	2008
Bankspesen	1 793	2 141
Finanzberichterstattung und Generalversammlung	2 180	2 751
Übriger Betriebsaufwand	1 331	1 541
	5 303	6 433

10. Gewinn pro Aktie

	2009	2008
Gesamtgewinn für das Geschäftsjahr (in CHF 1 000)	36 626	45 353
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien in Stück	16 554 719	17 700 242
Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	2.21	2.56

Per Bilanzstichtag gibt es keine potenziellen Ausgaben von Namenaktien, die einen Verwässerungseffekt hätten (2008: keine).

11. Segmentberichterstattung

(in CHF 1 000)

Die Gruppe weist nur ein Segment aus, das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der Biotechnologie.

Die geografische Aufteilung des Betriebsergebnis vor Steuern sieht wie folgt aus:

Betriebsergebnis vor Steuern	2009	2008
USA	47 329	29 235
Dänemark	13 149	–
Frankreich	526	(6 613)
Irland	497	(30 509)
Grossbritannien	432	6 460
Australien	412	–
Italien	324	(12 996)
Deutschland	(4 093)	18 139
Curaçao	(7 097)	(8 482)
Schweiz	(14 047)	50 183
	37 432	45 417

12. Verpfändungen

Die Wertschriften dienen der Sicherung von verfügbaren Rahmenkreditlimiten von CHF 350 Mio. (2008: CHF 250 Mio. und USD 140 Mio.). Am 31. Dezember 2009 hat die Gruppe keine Kredite beansprucht (2008: keine).

13. Eventualverbindlichkeiten und andere Ausserbilanzgeschäfte

Am 31. Dezember 2009 hatte die Gruppe keine Eventualverbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte ausstehend (2008: keine).

Die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gruppe sind von gesetzlichen, steuerlichen und regulativen Entwicklungen betroffen. Entsprechende Rückstellungen werden dann gebildet, wenn es notwendig erscheint. Die Geschäftsleitung bestätigt, dass per 31. Dezember 2009 keine Verfahren bestehen, die eine Auswirkung auf die finanzielle Lage der Gruppe haben könnten (2008: keine).

14. Finanzielles Risikomanagement

Im Rahmen von Gesetz, Statuten und Reglementen kann die Vermögensverwaltung Devisen- und Wertschriftentermingeschäfte tätigen, Optionen kaufen, verkaufen, ausüben und die mit all diesen Geschäften verbundenen Verpflichtungen erfüllen, insbesondere die erforderlichen Sicherheiten leisten.

Kreditrisiko

Die Gruppe nimmt das Kreditrisiko auf sich, dass die Gegenpartei bei Fälligkeit nicht den vollen geschuldeten Betrag leisten kann. Falls es notwendig erscheint, werden Rückstellungen für allfällige Wertminderungen am Bilanzstichtag gebildet. Die Gruppe unterhält Geschäftsbeziehungen nur zu Gegenparteien, die ein hohes Rating aufweisen. Transaktionen mit börsennotierten Wertpapieren werden als Lieferung/Erhalt gegen Zahlung via anerkannte Broker abgewickelt. Das Ausfallrisiko gilt als minimal, da die Lieferung der verkauften Wertpapiere erst mit dem Zahlungseingang beim Broker erfolgt. Die Zahlung bei einem Kauf von Wertpapieren erfolgt erst mit dem Titeingang beim Broker. Das Geschäft kommt nicht zustande, wenn eine der Parteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die übrigen Aktiven beinhalten vorausbezahlte Leistungen. Falls vorhanden, werden die Kreditpositionen vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Marktrisiken

Kursänderungsrisiko

Infolge der Geschäftstätigkeit der Gruppe und des damit verbundenen hohen Anteils an Wertschriften an der Bilanzsumme ist die Gruppe den Schwankungen der Finanz- und Devisenmärkte ausgesetzt.

Die Gruppe beteiligt sich teilweise in erheblichem Ausmass am Kapital ihrer Investments. Bei Verkäufen grösserer Tranchen dieser Investments ist eine Beeinflussung der Marktpreise möglich. Die von der Gruppe gehaltenen börsennotierten Wertpapiere werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Die jährliche Volatilität der Namenaktien BB BIOTECH AG (Referenzvolatilität für das Wertschriftenportfolio) für 2009 beträgt 26.41% (2008: 29.71%). Wären die Wertschriften per 31. Dezember 2009 26.41% höher bzw. tiefer gewesen (2008: 29.71%), unter der Annahme, dass die übrigen Variablen gleich geblieben wären, hätte die Erhöhung bzw. die Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals CHF 386.4 Mio. (2008: CHF 471.6 Mio.) betragen.

Die nicht börsennotierten Aktien sind mit dem Earnings-Multiple-Modell bewertet. Die der Bewertung unterliegende Marktrisikovariablen entspricht dem Price Earnings Multiple. Eine Veränderung des Price Earnings Multiple um +/-1 per 31. Dezember 2009 hätte eine Erhöhung bzw. Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals über CHF 0.1 Mio. zur Folge (2008: keine nicht börsennotierten Aktien).

Zinsrisiko

Die flüssigen Mittel der Gruppe werden zu marktüblichen Sätzen verzinst und sind auf Sicht verfügbar.

Bei den Bankverbindlichkeiten handelt es sich, falls vorhanden, um Kontokorrente sowie kurzfristige Festkredite, die zu marktüblichen Zinssätzen verzinst werden. Infolge des hohen Eigenkapitalanteils ist der Einfluss von Schuldzinsen auf die Erfolgsrechnung gering. Die Gruppe investiert den Grossteil ihrer Vermögenswerte in nicht fest verzinsliche Wertschriften. Der Einfluss von Zinsschwankungen auf die Gruppe ist daher gering.

Die Abhängigkeit der Gruppe in Bezug auf Zinsschwankungen wird vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Währungsrisiko

Die Gruppe hält ihr Vermögen auch in anderen Währungen als ihrer Referenzwährung, dem Schweizer Franken. Der Wert des in Fremdwährungen gehaltenen Vermögens ist den Risiken durch Währungsschwankungen ausgesetzt. Seit dem 1. Januar 2009 setzt die Gruppe Fremdwährungsoptionen zur Reduzierung des Fremdwährungsrisikos ein.

Folgende Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten zur Reduzierung des Fremdwährungsrisikos wurden im Jahre 2009 getätigt:

Finanzinstrument	Kontraktwert Käufe 2009	Kontraktwert Verkäufe 2009	Offen per Bilanzstichtag	Verfall	Marktwert 31.12.2009
Fremdwährungsoptionen					
USD Call Optionen	-	(400 000 000)	-	n.a.	-
USD Put Optionen	400 000 000	(400 000 000)	-	n.a.	-

Die nachfolgenden Tabellen fassen die den Währungsrisiken ausgesetzten Positionen zusammen.

Übersicht des in US-Dollar gehaltenen Vermögens und der Verbindlichkeiten in US-Dollar (in CHF 1 000):

	2009	2008
Aktiven		
Flüssige Mittel	10 721	1 616
Forderungen gegenüber Brokern	67	-
Wertschriften	920 183	1 006 841
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	1 349	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	-
Total	929 601	1 008 457

Die jährliche Volatilität des Wechselkurses USD/CHF für 2009 beträgt 12.82% (2008: 15.14%). Wäre der Wechselkurs USD/CHF per 31. Dezember 2009 12.82% höher bzw. tiefer gewesen (2008: 15.14%), unter der Annahme, dass die übrigen Variablen gleich geblieben wären, hätte die Erhöhung bzw. die Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals in 2009 CHF 119.2 Mio. (2008: CHF 152.7 Mio.) betragen.

Übersicht des in Dänischen Kronen gehaltenen Vermögens und der Verbindlichkeiten in Dänischen Kronen (in CHF 1 000):

	2009	2008
Aktiven		
Flüssige Mittel	3 093	-
Wertschriften	60 906	-
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	659	-
Total	63 340	-

Die jährliche Volatilität des Wechselkurses DKK/CHF für 2009 beträgt 6.18% (2008: 8.66%). Wäre der Wechselkurs DKK/CHF per 31. Dezember 2009 6.18% höher bzw. tiefer gewesen (2008: 8.66%), unter der Annahme, dass die übrigen Variablen gleich geblieben wären, hätte die Erhöhung bzw. die Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals CHF 3.9 Mio. (2008: CHF 0.0 Mio.) betragen.

Übersicht des in Euro gehaltenen Vermögens (in CHF 1 000):

	2009	2008
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 497	3 597
Wertschriften	20 989	14 418
Total	22 486	18 015

Die jährliche Volatilität des Wechselkurses EUR/CHF für 2009 beträgt 6.14% (2008: 8.71%). Wäre der Wechselkurs EUR/CHF per 31. Dezember 2009 6.14% höher bzw. tiefer gewesen (2008: 8.71%), unter der Annahme, dass die übrigen Variablen gleich geblieben wären, hätte die Erhöhung bzw. die Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals CHF 1.4 Mio. (2008: CHF 1.6 Mio.) betragen.

Die Fremdwährungspositionen der Gruppe werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Liquiditätsrisiko

Die Gruppe investiert den Grossteil ihrer Vermögenswerte in Wertschriften, die an aktiven Märkten gehandelt werden und die leicht zu veräussern sind. Die eigenen Aktien der Gesellschaft gelten mit Ausnahme der über einen Aktienrückkauf erworbenen Aktien als sofort realisierbar, da diese an diversen Börsen gehandelt werden. Die Gruppe investiert einen geringen Teil ihrer Vermögenswerte in Wertschriften, die nicht an einer Börse gehandelt werden und gegebenenfalls illiquide sind. Infolgedessen könnten Anlagen in diese Wertschriften von der Gruppe möglicherweise nicht schnell liquidiert werden.

Die untenstehenden Tabellen analysieren die Verbindlichkeiten der Gruppe in Bezug auf deren Fälligkeit am Bilanzstichtag (in CHF 1 000):

31. Dezember 2008	Weniger als 1 Monat	1–3 Monate	Mehr als 3 Monate / kein fester Verfall
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6 943	423	–
Wertschriften short	–	977	–
Steuerabgrenzungen	–	–	207
Wandelanleihe BB BIOTECH	192 525	–	–
Verbindlichkeit aus Option	5 747	–	–
Total Verbindlichkeiten	205 215	1 400	207

31. Dezember 2009	Weniger als 1 Monat	1–3 Monate	Mehr als 3 Monate / kein fester Verfall
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	2 612	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	397	419	–
Wertschriften short	–	400	–
Steuerabgrenzungen	–	–	798
Total Verbindlichkeiten	3 009	819	798

Die Fälligkeiten der Gruppe werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Diversifikation

Das Wertschriftenportfolio besteht in der Regel aus vier bis acht Kernbeteiligungen sowie zehn bis 20 kleineren Beteiligungen. Der Anteil nicht börsennotierter Gesellschaften beträgt maximal 10%.

Per 31. Dezember 2009 bestanden vier Kernbeteiligungen, die 77% der Wertschriften der Gesellschaft repräsentieren. Das Portefeuille weist – im Einklang mit den Anlagerichtlinien – eine Konzentration auf einige wenige Titel auf. Die Risikodiversifikation ist dementsprechend begrenzt.

Fair Values

Folgende finanziellen Aktiven und Passiven werden per 31. Dezember 2009 zu Marktwerten bilanziert (in CHF 1 000):

2009	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Vermögenswerte				
Wertschriften «at fair value through profit or loss»				
– Derivative Instrumente	–	1 334	–	1 334
– Börsennotierte Aktien	1 451 976	–	–	1 451 976
– Börsennotierte Obligationen	2 658	–	–	2 658
– Nicht börsennotierte Aktien	–	–	7 415	7 415
Total Aktiven	1 454 634	1 334	7 415	1 463 382
Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten «at fair value through profit or loss»				
– Derivative Instrumente	–	(400)	–	(400)
Total Verbindlichkeiten	–	(400)	–	(400)

Die Fair Values von finanziellen Instrumenten, die in aktiven Märkten gehandelt werden, basieren auf notierten Marktpreisen per Bilanzstichtag. Ein Markt gilt als aktiv, wenn notierte Marktpreise zeitnah und regelmässig vorhanden sind und diese Marktpreise tatsächlichen und regelmässigen Transaktionen unter unabhängigen Dritten entsprechen. Die finanziellen Instrumente der Gruppe wurden mit den Schlusskursen per Bilanzstichtag bewertet. Diese Instrumente sind in Level 1 klassifiziert.

Die Fair Values von nicht an aktiven Märkten gehandelten finanziellen Instrumenten werden aufgrund von Bewertungsmodellen gerechnet. Diese Bewertungen basieren so weit wie möglich auf überprüfbareren Marktdaten. Schätzungen werden nur teilweise in die Bewertungen integriert. Die per 31. Dezember 2009 gehaltenen Optionen sind mit dem Black-Scholes Modell basierend auf den Marktkonditionen am Bilanzstichtag bewertet. Diese Instrumente sind in Level 2 klassifiziert.

Falls für einen oder mehrere bedeutende Parameter keine überprüfbaren Marktdaten vorhanden sind, werden die finanziellen Instrumente in Level 3 klassifiziert. Level 3 beinhaltet nicht börsennotierte Wertschriften. Diese werden mit dem Earnings-Multiple-Modell bewertet. Der Verlust für das Geschäftsjahr 2009 ist auf die Fremdwährungsumrechnung zurückzuführen.

Die untenstehende Tabelle fasst die Transaktionen von Level 3 Instrumenten zusammen (in CHF 1 000):

31. Dezember 2009	Nicht börsennotierte Aktien «at fair value through profit or loss»	Total
Eröffnungsbestand	–	–
Käufe	7 554	7 554
Verlust	(139)	(139)
Endbestand	7 415	7 415
Total Verlust	(139)	(139)

Die Bilanzwerte der flüssigen Mittel, der übrigen Aktiven sowie der Bankverbindlichkeiten und der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen per 31. Dezember 2009 und per 31. Dezember 2008 wegen der kurzfristigen Fälligkeiten ungefähr den Fair Values.

15. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden folgendermassen den Kategorien zugeteilt (in CHF 1 000):

31. Dezember 2008	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte «at fair value through profit or loss»	Total
Vermögenswerte gemäss Bilanz			
Flüssige Mittel	12 454	–	12 454
Forderungen gegenüber Brokern	1	–	1
Wertschriften	–	1 588 294	1 588 294
Übrige Aktiven	18 427	–	18 427
	30 882	1 588 294	1 619 176

	Verbindlichkeiten «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten gemäss Bilanz			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	7 366	7 366
Wertschriften short	977	–	977
Wandelanleihe	–	100 070	100 070
Verbindlichkeit aus Option	–	5 747	5 747
	977	113 183	114 160

31. Dezember 2009	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte «at fair value through profit or loss»	Total
Vermögenswerte gemäss Bilanz			
Flüssige Mittel	44 436	–	44 436
Forderungen gegenüber Brokern	67	–	67
Wertschriften	–	1 463 382	1 463 382
Übrige Aktiven	12 962	–	12 962
	57 465	1 463 382	1 520 847

	Verbindlichkeiten «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten gemäss Bilanz			
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	–	2 612	2 612
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	816	816
Wertschriften short	400	–	400
	400	3 428	3 828

Die Erträge und Aufwände aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden folgendermassen den Kategorien zugeteilt (in CHF 1 000):

2008	Darlehen und Forderungen	Finanzinstrumente «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Erfolg aus Finanzinstrumenten				
Nettogewinn aus Wertschriften	–	72 730	–	72 730
Finanzertrag	183	–	–	183
Dividendenertrag	–	895	–	895
Finanzaufwand	–	–	(11 401)	(11 401)
Fremdwährungsverluste netto	(3 384)	–	–	(3 384)
2009				
2009	Darlehen und Forderungen	Finanzinstrumente «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Erfolg aus Finanzinstrumenten				
Nettogewinn aus Wertschriften	–	52 067	–	52 067
Finanzertrag	132	–	–	132
Dividendenertrag	–	866	–	866
Fremdwährungsgewinne netto	1 159	–	–	1 159
Finanzaufwand	–	–	(5 640)	(5 640)

16. Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Gesellschaften

Käufe und Verkäufe von in der Schweiz gehandelten Aktien werden teilweise über die Bank am Bellevue AG abgewickelt. Die Geschäfte basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die Bank am Bellevue AG verfügt zudem über ein Market-Making-Mandat; die Transaktionen werden mit einem Kommissionssatz von 0.20% bzw. 0.25% abgerechnet. Die in der Bellevue Asset Management Gruppe entstandenen Administrations- und Rechtskosten von CHF 333 656 (2008: CHF 272 467) wurden der BB BIOTECH-Gruppe weiterverrechnet. Der ausstehende Betrag am Bilanzstichtag ist unter Anmerkung 5 «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» ersichtlich.

Das Entschädigungsmodell der BB BIOTECH AG soll sicherstellen, dass die Interessen der Aktionäre und jene des Vermögensverwalters und des Verwaltungsrats dieselben sind. Die Vergütung ist deshalb aktienkursabhängig und besteht aus einer Grund- und einer erfolgsabhängigen Entschädigung. Der Verwaltungsrat erhält eine Vergütung in der Höhe von 10% der Entschädigung der Vermögensverwaltung. Detaillierte Informationen über die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind auf Seite 57 unter Anmerkung 2.1 «Entschädigungen an den Verwaltungsrat und den Vermögensverwalter» ersichtlich.

Grundentschädigung

Diese beträgt pro Jahr 0.4% der Börsenkapitalisierung und wird pro rata temporis per Quartalsende aufgrund des jeweiligen Schlusskurses der an der SIX Swiss Exchange gehandelten Aktien berechnet.

Erfolgsabhängige Entschädigung

Die erfolgsabhängige Entschädigung beträgt pro Quartal für eine Kurssteigerung von 5 bis 10% per annum (p.a.) 0.19% des Kurswerts zu Ende der Vorperiode, für eine Steigerung von 10 bis 15% p.a. zusätzlich 0.25% und für eine solche von 15 bis 20% p.a. zusätzlich 0.31%. Die Preisbasis und damit die Hürde für die erfolgsabhängige Entschädigung erhöht sich nach jedem Quartal auf den Wert, für den zuletzt eine solche ausbezahlt wurde, mindestens aber um 5% p.a., maximal um 20% p.a. Die Hürden werden für alle Kapitalien (entsprechend den Kapitalerhöhungen zu unterschiedlichen Daten und Preisen) ab Datum ihrer Erstnotierung separat berechnet.

Aufgrund der Mindest-/Maximalperformance sowie der Berechnung über Lebenszeit kann es vorkommen, dass sich der massgebliche Kurswert am Ende eines schwachen Quartals immer noch über der Preisbasis für eine Erfolgsvergütung befindet. Umgekehrt führt eine Periode mit einer überdurchschnittlichen Kursentwicklung nicht zu einer Erfolgsvergütung, falls die Hürden dabei nicht übertroffen werden.

Die Hürden für die Entrichtung einer erfolgsabhängigen Entschädigung befinden sich per Ende des nächsten Quartals (31. März 2010) auf folgender Basis:

– 70.1% der Aktien	CHF 113.85
– 14.4% der Aktien	CHF 116.39
– 3.6% der Aktien	CHF 120.61
– 6.1% der Aktien	CHF 262.59
– 5.8% der Aktien	CHF 270.46

Am 30. März 2009 hat die Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von CHF 1.80 pro Namenaktie beschlossen; die Auszahlung erfolgte am 31. März 2009. In der Folge wurden die Hürden für die Entrichtung einer erfolgsabhängigen Entschädigung per 31. März 2009 ebenfalls um CHF 1.80 nach unten angepasst.

Das Entschädigungsmodell wird vom Verwaltungsrat festgelegt und wurde seit der Gründung nicht verändert.

17. Bedeutende Aktionäre

Dem Verwaltungsrat sind per 31. Dezember 2009 keine Aktionäre bekannt, die mehr als 3% des Aktienkapitals halten.

18. Teilweise Pflichtwandelanleihe

Am 6. Januar 2009 wurde die teilweise Pflichtwandelanleihe gemäss den Bedingungen des Emissionsprospekts zurückbezahlt. Die Rückzahlung erfolgte zu CHF 100 Mio. in bar und mittels Lieferung von 1 172 304 Namenaktien BB BIOTECH AG. Um die Lieferverpflichtung abzudecken, hat die BB BIOTECH AG die am 6. Januar 2009 ausstehenden Call-Optionen mit einem Strike von CHF 5.30 (dividendenadjustiert) ausgeübt.

19. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 sind keine Ereignisse eingetreten, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2009 beeinträchtigen.

**Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung der
BB BIOTECH AG
Schaffhausen**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der BB BIOTECH AG, bestehend aus Bilanz, Gesamterfolgsrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 30 bis 51) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), dem Artikel 14 der Richtlinie betreffend Rechnungslegung (Richtlinie Rechnungslegung, RLR) der SIX Swiss Exchange und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem Artikel 14 der Richtlinie betreffend Rechnungslegung (Richtlinie Rechnungslegung, RLR) der SIX Swiss Exchange sowie dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

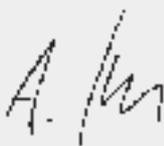
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Adrian Keller
Revisionsexperte

Zürich, 12. Februar 2010

Bilanz per 31. Dezember

(in CHF 1 000)

Aktiven	Anmerkungen	2009	2008	Passiven	Anmerkungen	2009	2008
Umlaufvermögen				Kurzfristiges Fremdkapital			
Flüssige Mittel		3 870	1 131	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Wertschriften		33 751	205 409	– Gegenüber Dritten		303	7 168
Übrige Forderungen				– Gegenüber Nahestehenden		176	249
– Gegenüber Dritten		–	20	– Gegenüber Konzerngesellschaften		699 382	716 483
				Wandelanleihe		–	192 525
				Passive Rechnungsabgrenzung		1 068	–
		37 621	206 560			700 929	916 425
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Finanzanlagen				Aktienkapital		18 225	20 250
– Beteiligungen		1 177 070	1 177 070	Gesetzliche Reserven			
				– Allgemeine Reserve		4 500	4 500
				– Reserve für eigene Aktien		137 254	335 995
				Andere Reserven		118 848	50 720
				Bilanzgewinn	3	234 935	55 740
		1 177 070	1 177 070			513 762	467 205
Total Aktiven		1 214 691	1 383 630	Total Passiven		1 214 691	1 383 630

Die Jahresrechnung wurde am 12. Februar 2010 vom Verwaltungsrat der BB BIOTECH AG genehmigt.

**Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember
abgeschlossene Geschäftsjahr**

(in CHF 1 000)

	2009	2008
Betriebsertrag		
Dividendenertrag	200 000	100 000
Gewinn aus Wertschriften	11 352	–
Finanzertrag	1	12
Übriger Betriebsertrag	2 568	12 301
	213 921	112 313
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	567	694
Verlust aus Wertschriften	–	47 767
Finanzaufwand	537	7 259
Übriger Betriebsaufwand	3 192	3 932
	4 296	59 652
Betriebsergebnis vor Steuern	209 625	52 661
Steueraufwand	(765)	(21)
Jahresgewinn	208 860	52 640

1. Angaben gemäss Art. 663b, 663b^{bis} und 663c OR

1.1 Garantieverpflichtungen

BB BIOTECH AG ist eine Garantieverpflichtung zugunsten ihrer Beteiligungen im Betrag von CHF 350 Mio. für eine Kreditlimite eingegangen (2008: CHF 250 Mio. und USD 140 Mio.). Am 31. Dezember 2009 hat die Gruppe keine Kredite beansprucht (2008: keine). Es sind keine Wertschriften zur Sicherung der Kredite verpfändet (2008: keine).

1.2 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Grundkapital in CHF 1000	Kapitalanteil in %
BIOTECH FOCUS N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH INVEST N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH TARGET N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH GROWTH N.V., Curaçao	11	100

Die Gesellschaften beteiligen sich an Unternehmen der Biotechnologie.

1.3 Eigene Aktien

	Bestand Stück
Bestand am 1. Januar 2009	3 922 417
Kapitalreduktion	(2 025 000)
Kauf zum Durchschnittspreis von CHF 72.02	1 023 217
Verkauf zum Durchschnittspreis von CHF 70.51	(1 109 475)
Bestand am 31. Dezember 2009	1 811 159

Die eigenen Aktien werden teils direkt von der BB BIOTECH AG, Schaffhausen, und teils indirekt über eine Tochtergesellschaft gehalten.

Die Generalversammlung vom 30. März 2009 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 2 025 000 auf neu CHF 18 225 000 herabzusetzen. Am 16. Juni 2009 wurden die 2 025 000 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 2 025 000 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

1.4 Kapitalerhöhung

	31.12.2009 CHF 1 000	31.12.2008 CHF 1 000
Genehmigtes Kapital	9 100	10 600
Bedingtes Kapital	9 100	10 600

Der Verwaltungsrat wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 30. März 2009 zur Schaffung eines genehmigten Kapitals bis zum 29. März 2011 von höchstens CHF 9.1 Mio. und zur Schaffung eines bedingten Kapitals von höchstens CHF 9.1 Mio. ermächtigt. Der Verwaltungsrat hat seit der Generalversammlung 2009 keine Erhöhung des Aktienkapitals vorgenommen.

1.5 Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führt jährlich eine Risikobeurteilung der Geschäftsrisiken durch. Diese werden in einer Risikomatrix erfasst und wenn nötig werden Schutzmassnahmen zur Minimierung der Risiken dokumentiert. Falls das Risiko-Exposure nach Schutzmassnahmen immer noch als HOCH eingeschätzt wird, wird ein Action-Plan zur Reduzierung des Risikos erstellt. HOCH klassifizierte Risiken werden regelmässig überwacht. Die Hauptverantwortung für die Durchführung der Risikobeurteilung liegt beim Verwaltungsratspräsidenten.

2. Weitere Angaben

2.1 Entschädigungen an den Verwaltungsrat und den Vermögensverwalter

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat setzen sich wie folgt zusammen (in CHF 1 000):

2008	Entschädigung in bar	Arbeitgeberbeiträge Sozialleistungen	Total Entschädigung
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	233	23	256
Prof. Dr. David Baltimore, Vizepräsident	208	–	208
Dr. Clive Meanwell	208	22	230
	649	45	694

2009	Entschädigung in bar	Arbeitgeberbeiträge Sozialleistungen	Total Entschädigung
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	193	17	210
Prof. Dr. David Baltimore, Vizepräsident	171	–	171
Dr. Clive Meanwell	171	15	186
	535	32	567

Als reine Beteiligungsgesellschaft verfügt die BB BIOTECH AG über keine eigene Geschäftsleitung. Fundamentalanalyse, Portfoliomanagement, Marketing und Administration werden im Mandatsverhältnis von der Asset Management BaB N.V., Curaçao, wahrgenommen. 2009 erhielt die Asset Management BaB N.V. eine Entschädigung von total CHF 5.6 Mio. (2008: CHF 6.8 Mio.). Diese setzt sich aus einer fixen Entschädigung über CHF 5.4 Mio. (2008: CHF 6.5 Mio.), keiner performanceabhängigen Entschädigung (2008: keine) und übrigen Entschädigungen von CHF 0.2 Mio. (2008: CHF 0.3 Mio.) zusammen.

2.2 Beteiligungen des Verwaltungsrats an BB BIOTECH AG

Der Verwaltungsrat hält per 31. Dezember die folgenden Namenaktien der BB BIOTECH AG:

	2009	2008
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	1 650	1 650
Prof. Dr. David Baltimore, Vizepräsident	–	–
Dr. Clive Meanwell	–	–

2.3 Bedeutende Aktionäre

Dem Verwaltungsrat sind per 31. Dezember 2009 keine Aktionäre bekannt, die mehr als 3% des Aktienkapitals halten.

3. Fortschreibung des Bilanzgewinns

(in CHF 1 000)

	2009	2008
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahrs	55 740	4 567
Entnahme aus anderer Reserve	–	15 000
Dividende	(29 665)	(16 467)
Jahresgewinn	208 860	52 640
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahrs	234 935	55 740

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

(in CHF 1 000)

	2009 Antrag des Verwaltungsrats	2008 Beschluss der Generalversammlung
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	234 935	55 740
Dividende	65 778	29 665
Vortrag auf neue Rechnung	169 157	26 075
	234 935	55 740

**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
BB BIOTECH AG
Schaffhausen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BB BIOTECH AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 54 bis 58) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Adrian Keller
Revisionsexperte

Zürich, 12. Februar 2010

Das nachfolgende Kapitel ergänzt den Geschäftsbericht mit Informationen zur Corporate Governance. Da unsere Gesellschaft sowohl an der schweizerischen, an der deutschen und an der italienischen Börse notiert ist, möchten wir den Richtlinien all dieser Märkte gerecht werden. Viele der erforderlichen Angaben befinden sich bereits in den bisherigen Teilen des Geschäftsberichts oder sind über das Internet abrufbar. Im Sinne einer ökonomischen Handhabung verweisen wir deshalb in diesen Fällen auf die entsprechenden Seiten in diesem Bericht oder auf unsere Website www.bbbiotech.com.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Siehe Anmerkung 1 zur konsolidierten Jahresrechnung. In Ergänzung dazu sind dem Verwaltungsrat keine Kreuzbeteiligungen zu anderen Gesellschaften bekannt, die kapital- oder stimmenmässig einen Grenzwert von 5% überschreiten. Angaben über bedeutende Aktionäre finden sich in Anmerkung 17 der konsolidierten Jahresrechnung.

2. Kapitalstruktur

Siehe Anmerkung 7 zur konsolidierten Jahresrechnung und «Aktionärsinformationen», Seite 64. Die Bedingungen und Modalitäten zum genehmigten Kapital befinden sich auf der Website www.bbbiotech.com.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder, erstmalige Wahl, Nationalität und Aktienbesitz

- Prof. Dr. Thomas Szucs (2003), Präsident (2004), Schweiz, 1 650 Aktien (dito per 30. September 2009).
- Prof. Dr. David Baltimore (1993), Vizepräsident (2004), USA, keine Aktien (dito per 30. September 2009).
- Dr. Clive Meanwell (2004), USA, keine Aktien (dito per 30. September 2009).

Die Verwaltungsräte haben keine exekutiven Funktionen, weder heute noch in den letzten drei Jahren. Es bestehen auch keine Geschäftsbeziehungen zwischen Mitgliedern des Verwaltungsrats und BB BIOTECH. Ausführliche Lebensläufe siehe Website.

3.2 Weitere Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrats

Prof. Dr. Thomas D. Szucs ist Co-Chairman am European Center of Pharmaceutical Medicine sowie Verwaltungsratspräsident von BioXell und der Okairos AG. Dr. Clive Meanwell ist Verwaltungsratspräsident von The Medicines Company und Mitglied des Verwaltungsrats von Endo Pharmaceuticals. Prof. Dr. David Baltimore ist Mitglied des Verwaltungsrats von Amgen.

3.3 Amtsdauer/Amtszeitbeschränkungen

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung mit einfachem Quorum für die Amtsdauer eines Jahres gewählt. Es bestehen keine Amtszeitbeschränkungen.

3.4 Interne Organisation

Präsident, Vizepräsident und Mitglieder, keine Ausschüsse. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel mindestens einmal monatlich über Video- bzw. Telefonkonferenz, darüber hinaus finden jährlich zwei Strategiewochen statt. An diesen Sitzungen nehmen Vertreter des beauftragten Asset Managers teil. Siehe auch «Investmentstrategie», Seite 12.

3.5 Director's dealing

BB BIOTECH publiziert in der Regel innerhalb von drei Börsentagen jeden Kauf/Verkauf von Aktien der BB BIOTECH AG, die von Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung sowie von Verwandten ersten Grades dieser Personen getätigt werden und den Betrag von EUR 5 000 überschreiten. Die Informationen sind 30 Tage lang auf der Website abrufbar.

4. Asset Management

Als reine Beteiligungsgesellschaft verfügt die BB BIOTECH AG über keine eigene Geschäftsleitung. Fundamentalanalyse, Portfoliomanagement, Marketing und Administration werden im Mandatsverhältnis von der Bellevue Asset Management Gruppe wahrgenommen. Die Bellevue Asset Management Gruppe wird dafür über die Managementfee entschädigt. Der Mandatsvertrag ist unbefristet und gegenseitig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten kündbar. Ausführliche Informationen zu diesem Mandat (Emissionsprospekt) und zu den involvierten Managementmitgliedern finden sich auf der Website.

5. Entschädigung

Angaben zur Entschädigung siehe Anmerkungen 8 und 16 zur konsolidierten Jahresrechnung und Anmerkung 2 zur Jahresrechnung der BB BIOTECH AG. Das Entschädigungsmodell wird vom Verwaltungsrat festgelegt, ist jedoch seit der Gründung der Gesellschaft unverändert.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen und keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung.

6.2 Generalversammlung

Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Stimmrechtsquoten. Die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

6.3 Ausschüttungspolitik

Seit 2004 wird eine an den Discount des Aktienkurses zum inneren Wert gebundene Dividende ausbezahlt.

Folgendes Modell kommt dabei zur Anwendung:

Beträgt der Discount zwischen

- 5 und $\leq 10\%$: 1% vom Inneren Wert per Jahresultimo
- >10 und $\leq 15\%$: 2% vom Inneren Wert per Jahresultimo
- >15 und $\leq 20\%$: 3% vom Inneren Wert per Jahresultimo
- $>20\%$: 4% vom Inneren Wert per Jahresultimo

Der dem Beschluss zugrunde liegende Discount berechnet sich aus dem durchschnittlichen Discount der Tagesschlusskurse vom 1. Januar bis 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Dividende wird üblicherweise in bar abgefolgt. Die für das Geschäftsjahr 2009 vorgeschlagene Dividende beträgt CHF 3.70.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es besteht eine Opting-out-Regelung.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten des Verwaltungsrats und des Managementteams.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG ist seit dem Geschäftsjahr 1994 Revisionsstelle der BB BIOTECH AG. Der leitende Revisor, Thomas Romer, ist seit dem Geschäftsjahr 2008 für das Revisionsmandat verantwortlich.

8.2 Honorare

Für das per 31. Dezember 2009 abgelaufene Geschäftsjahr wurden für erbrachte Leistungen periodengerecht folgende Honorare vereinbart:

- Prüfungshonorare (inkl. Zwischenprüfung): CHF 92 000
- Prüfungsnaher Dienstleistungen: CHF 12 000

8.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Asset Manager und Revisionsstelle stehen kontinuierlich in Kontakt. Die Revisionsstelle wird bei Bedarf vom Verwaltungsrat beigezogen. Die Revisionsstelle nimmt an mindestens einer Verwaltungsratssitzung pro Jahr teil.

9. Informationspolitik/Unternehmenskalender

Siehe «Aktionärsinformationen», Seite 64.

10. Handel mit eigenen Aktien

BB BIOTECH tritt selbst als aktive Käuferin/Verkäuferin von eigenen Titeln im Markt auf und stellt dadurch zusätzliche Liquidität sicher. Die Gruppe kann bis zu maximal 10% eigene Aktien halten. Aufgrund des Beschlusses der Generalversammlung können zusätzlich weitere 10% eigene Aktien über eine zweite Handelslinie im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen zurückgekauft werden.

Unternehmensprofil

BB BIOTECH beteiligt sich an Gesellschaften im Wachstumsmarkt Biotechnologie und ist heute einer der weltweit grössten Anleger in diesem Sektor. Der Fokus der Beteiligungen liegt auf jenen börsennotierten Gesellschaften, die sich auf die Entwicklung und Vermarktung neuartiger Medikamente konzentrieren. Für die Selektion der Beteiligungen stützt sich die BB BIOTECH auf die Fundamentalanalyse von Ärzten und Molekularbiologen. Der Verwaltungsrat verfügt über eine langjährige industrielle und wissenschaftliche Erfahrung.

Notierung und Aktienstruktur per 31. Dezember 2009

Gründung:	9. November 1993 mit Sitz in Schaffhausen, Schweiz
Bereinigter Ausgabepreis vom 15.11.1993:	CHF 23.76
Notierungen:	27. Dezember 1993 Schweiz, 10. Dezember 1997 Deutschland, 19. Oktober 2000 Italien
Aktienstruktur:	18.23 Mio. nominal, 18 225 000 Namenaktien zu je CHF 1 Nominalwert
Genehmigtes Kapital:	CHF 9.1 Mio.
Bedingtes Kapital:	CHF 9.1 Mio.
Aktionärsbasis, Free Float:	Institutionelle und private Anleger 97.5% Free Float (2.5% eigene Aktien gehalten über die zweite Handelslinie)
Valorenummer Schweiz:	3 838 999
WKN Deutschland und Italien:	A0NFN3
ISIN:	CH0038389992

Unternehmenskalender 2010

Ordentliche Generalversammlung 2010:

29. März 2010, 16 Uhr MEZ,
Lake Side
Bellerivestrasse 170
CH-8008 Zürich

Quartalsbericht per 31. März 2010:

29. April 2010, 7.30 Uhr MEZ

Halbjahresbericht per 30. Juni 2010:

29. Juli 2010, 7.30 Uhr MEZ

Quartalsbericht per 30. September 2010:

28. Oktober 2010, 7.30 Uhr MEZ

Aktionärsinformationen

Die Gesellschaft publiziert börsentäglich ihren Inneren Wert über die wichtigsten Börseninformationsdienste (Reuters, AWP, VWV) und auf der Website www.bbbiotech.com. Die Zusammensetzung des Portfolios wird in der Regel alle drei Monate im Rahmen der Quartalsberichte veröffentlicht. BB BIOTECH informiert in den Monats-News über die wichtigsten Ereignisse bei ihren Beteiligungen. Darüber hinaus finden regelmässig öffentliche Informationsveranstaltungen für Aktionäre und Interessierte statt. Interessiert? Schreiben Sie sich auf unserer Mailingliste ein: per Post/Fax/Telefon oder über www.bbbiotech.com.

Kurse und Publikationen

Innerer Wert:	in CHF	– Datastream: S:BINA	in EUR	– Datastream: D:BBNA
		– Reuters: BABB		– Reuters: BABB
		– Telekurs: BIO resp. 85, BB1 (Investdata)		
		– Finanz & Wirtschaft (CH)		
Aktienkurs:	in CHF (SIX)	– Bloomberg: BION SW Equity	in EUR (Xetra)	– Bloomberg: BBZA GY Equity
		– Datastream: S:BIO		– Datastream: D:BBZ
		– Reuters: BION.S		– Reuters: BION.DE
		– Telekurs: BIO	in EUR (STAR)	– Bloomberg: BB IM Equity
		– Finanz & Wirtschaft (CH)		– Datastream: I:BBB
		– Neue Zürcher Zeitung (CH)		– Reuters: BB.MI

Investor Relations



Maria-Grazia Alderuccio
Telefon +41 44 267 67 14
E-Mail mga@bellevue.ch



Nafida Bendali
Telefon +41 44 267 72 26
E-Mail nbe@bellevue.ch

BB BIOTECH AG

Vordergasse 3
CH-8200 Schaffhausen
E-Mail info@bbbiotech.ch
www.bbbiotech.com

Bellevue Asset Management AG

Seestrasse 16 / Postfach
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 44 267 67 00
Fax +41 44 267 67 01
E-Mail info@bellevue.ch
www.bellevue.ch